

1 Modulbeschreibungen der Studienrichtung

Es folgen die

- Studiengangübergreifende Module des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)
- Studienrichtungsspezifischen Module des der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)
- Praxismodulbeschreibungen der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)
- Modulbeschreibung Bachelorarbeit des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

1.1 Studiengangübergreifende Module des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

1.1.1 Modul: WRSW_101 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	deutsch/englisch	WRSW_101	01.03.2016	Prof. Dr. M. Scheel DHBW Villingen-Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. Semester	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung , Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Übungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	60 h	
	davon Selbststudium	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul umfasst die Vorlesung „Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre“. Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (ABWL). Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der ABWL vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Auch lernen sie den historischen Entwicklungsprozess der Betriebswirtschaftslehre kennen.</p> <p>Neben den einzelnen Funktionsbereichen der Unternehmung machen sich die Studierenden auch mit den funktionsübergreifenden Aufgaben in der Unternehmung vertraut. Darüber hinaus verdeutlichen sich die Studierenden den Wertschöpfungsprozess der (Dienstleistungs-) Unternehmung.</p>

Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen.</p> <p>Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Kompetenz, auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anzuwenden. Außerdem ist es ihnen möglich, einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und des Führungsprozesses eines Unternehmens unter Verwendung der Fachsprache zu beschreiben.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit):	Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	60	90
<p>Gegenstand und Geschichte der BWL – Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen – Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt – Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System – Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre – Gliederung der Betriebswirtschaftslehre – Konstitutive Entscheidungen (z. B. Standort- und Rechtsformwahl) – Funktionsbereiche der Unternehmung und funktionsübergreifende Aufgaben (z.B. Produktion, Marketing)</p>			

Literatur
<p>Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bitz, M., Domsch, M., Ewert, R., Wagner, F. W. (Hrsg.), Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre Bd. 1 u. 2. – Corsten H., Corsten M., Betriebswirtschaftslehre – Wöhe, G., Döring, U., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. – Wöhe, G., Kaiser, H. / Döring U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre – Corsten, H., Gössinger, R., Dienstleistungsmanagement. – Nebl, T., Produktionswirtschaft. – Schulte, G., Material- und Logistikmanagement. – Bruhn, M., Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis. – Meffert, H., Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele. – Nieschlag, R., Dichtl, E., Hörschgen, H., Marketing.

Besonderheit
keine

1.1.2 Modul: WRSW_102 Integriertes Management

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Integriertes Management	deutsch/englisch	WRSW_102	01.03.2016	Prof. Dr. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. v. Pock DHBW Mannheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5+6	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul /Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung , Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Übungen, Gruppenarbeit, Fallstudien	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	100 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien haben. Sie besitzen fundierte Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Prozessorganisation.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Motivations- und Führungstheorien erworben und können diese kritisch miteinander vergleichen. Sie können komplexe Führungsprobleme auf der Grundlage der relevanten Theorien analysieren. Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Theorien im Bereich der Unternehmensführung erworben und können diese kritisch würdigen. Sie sollen darüber hinaus die Thematik auf ihre praktische Arbeit und auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen können. Sie sind in der Lage anhand von Fallstudien managementbezogene Probleme zu analysieren, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sollen mit den integrativen Ansätzen der neueren Managementforschung vertraut sein.</p> <p>Die Studierenden lernen die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen zu würdigen. Sie verfügen im Bereich der Personalwirtschaft über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt und sind in der Lage, alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Gleichmaßen haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt. Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können.</p> <p>Die Studierenden haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme im Führungsalltag von Unternehmungen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung im Prozess der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung bewusst und haben sich mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik auseinandergesetzt.</p>

	Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routieforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten der betrieblichen Personalarbeit in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung und Prognose von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Letztlich entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblicher Personalarbeit.</p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung wie Steuerung von unternehmerischen Änderungsprozessen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routieforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit):	Unternehmensführung/Organisation/Personal	50	100
<p>Unternehmensführung Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmensführung – Strategische Unternehmensführung – Grundlagen des Wissensmanagements – ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Führungstheorien und Führungsmodelle – Frühwarnsysteme – Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung – Prognosemodelle – Führen mit Kennzahlen – Planungs- und Kontrollinstrumente – Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme (z. B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management)</p> <p>Organisation Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbauorganisation – Formen der Prozessorganisation – Neure Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z. B. Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation)</p> <p>Personal Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft – Entwicklungstendenzen in der Personalpolitik – ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung/Personalabbau – Personalführungsinstrumente und -systeme – Personalbewertungsinstrumente und -systeme – Motivation – Qualifizierung/Weiterbildung – Mitarbeiterbindung – Konfliktmanagement – Unternehmenskultur – Grundzüge Arbeitsrecht</p>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> – Bea, F. X., Göbel, E., Organisation. Theorie und Gestaltung – Bea, F. X., Haas, Jürgen, Strategisches Management – Berthel, J.; Becker, F. G., Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit – Bleicher, K., Das Konzept Integriertes Management – Kieser, A., Organisationstheorien – Scholz, Ch., Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen – Schreyögg, G. (Hrsg.), Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation – Staehle, W., Management – Steinmann, H., Schreyögg, G., Management: Grundlagen der Unternehmensführung – Vorbach, S., Unternehmensführung und Organisation – Wunderer, R., Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre

Besonderheit
keine

1.1.3 Modul: WRSW_103 Rechnungswesen I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen I	deutsch/englisch	WRSW_103	01.03.2016	Prof. Dr. M. Corsten, DHBW Villingen- Schwenningen Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach Prof. Dr. S. Leukel DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung mit Übungen Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Übungsfälle	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul erlernen die Studierenden die doppelte Buchhaltung und deren Rechenelemente. Sie beherrschen die Grundtechniken der doppelten Buchhaltung und können die Stellung der Buchhaltung in der Rechnungslegung einordnen. Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen kann der Studierende am Ende des Moduls erkennen, bzgl. seiner Erfolgswirksamkeit beurteilen und den Bezug zum Jahresabschluss herstellen. Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen, wie die Kosten im System der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen verteilt und im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung weiterverrechnet werden. Sie sind in der Lage, eine Kalkulation der Kostenträger durchzuführen und verstehen den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen, dass die in der Finanzbuchhaltung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und –internen Adressaten auszurichten sind.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf einfache Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die doppelte Buchführung und Vollkostenrechnung erworben. Sie verstehen den Prozess der Finanzbuchhaltung sowie der Kostenrechnung eines Unternehmens.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Finanzbuchhaltung I	36	54
Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung – Rechtliche Grundlagen – System und Technik der Finanzbuchführung – Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs – Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer – Grundformen der Abschreibungsmethoden – weitere ausgewählte Buchungsfälle			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Kosten- und Leistungsrechnung I	24	36
Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung – Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung und Betriebsergebnisrechnung im Rahmen Vollkostenrechnung			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> - Coenenberg, Fischer, Günther, Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart - Däumler, Klaus, Grabe, Jürgen, Kostenrechnung 1, Grundlagen, NWB-Verlag, Herne - Falterbaum, Bolk, Reiß, Kirchner Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Walsrode - Friedl, Hofmann, Pedell, Kostenrechnung, Vahlen Verlag, München - Götz, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Springer Verlag, Heidelberg - Haberstock, Kostenrechnung I, Erich Schmidt Verlag, Berlin - Horschitz, Groß, Fanck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart - Macha, Grundlagen der Kosten- Leistungsrechnung, Franz Vahlen Verlag, München - Moroff, Focke, Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Gabler Verlag, Wiesbaden - Wüstemann, Wüstemann, Buchführung case by case, Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt a. M. - Wuttke, Weidner, Buchführungstechnik und Bilanzsteuerrecht, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart - Wöhe, Kußmaul, Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Vahlen Verlag, München 	

Besonderheit
keine

1.1.4 Modul: WRSW_104 Rechnungswesen II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen II	deutsch/englisch	WRSW_104	01.03.2016	Prof. Dr. M. Corsten, DHBW Villingen-Schwenningen Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach Prof. Dr. S. Leukel DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	Rechnungswesen I	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung mit Übungen Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Übungsfälle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Buchungstechniken. Anhand ausgewählter Bereiche werden ihnen Methoden und spezielle Techniken der Finanzbuchhaltung vermittelt. Ferner erlernen die Studierenden zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z. B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Studierenden können Schlüsselbegriffe definieren. Sie können komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur beurteilen und buchhalterisch erfassen.</p> <p>Im Rahmen des internen Rechnungswesens erlernen die Studierenden die Grundgedanken und Anwendungsbereiche der sog. Teilkostenrechnung. Sie können einfache Sachverhalte aus Sicht der Teilkostenrechnung systematisch bearbeiten und beurteilen. Sie kennen die Unterschiede zwischen der Teilkosten- und Vollkostenrechnung. Die Studierenden kennen die Grundidee weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden verstehen, dass die in der Finanzbuchhaltung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und –internen Adressaten auszurichten sind.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf komplexere Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erworben. Sie können bei der Anfertigung von Finanzbuchhaltungen in einem angemessenen Maß selbstständig mitwirken. In Abteilungen der Kosten- und Leistungsrechnung können Sie ebenfalls in Teilbereichen mitwirken und in konkrete Geschäftsprozesse integriert werden. Sie erschließen den Zusammenhang und die Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz- zeit h	Selbst- studium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Finanzbuchhaltung II	36	54
Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses und deren Verbuchungstechniken anhand ausgewählter Bilanz oder GuV-Posten – Behandlung und Verbuchung der Zugangs- und Folgebewertung bei Aktiva und Passiva – Bewertungsvereinfachungsverfahren – Grundlagen der Personalverbuchung – Abgrenzung der Finanzbuchhaltung vom Jahresabschluss			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Kosten-Leistungsrechnung II	24	36
Systeme der Teilkostenrechnung (z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung) – Grundlagen weiterer Kostenrechnungssysteme (z. B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> - Coenenberg, Fischer, Günther, Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart - Däumler, Grabe, Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, NWB-Verlag, Herne - Däumler, Grabe, Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung und Kostenmanagement, NWB-Verlag, Herne - Falterbaum, Bolk, Reiß, Kirchner, Buchführung und Bilanz, Erich Fleischer Verlag, Walsrode - Friedl, Hofmann, Pedell, Kostenrechnung, Vahlen Verlag, München - Haberstock, Kostenrechnung II, Erich Schmidt Verlag, Berlin - Horschitz, Groß, Fanck, Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart - Schweitzer, Küpper, Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Vahlen Verlag, München - Wüstemann, Wüstemann, Buchführung case by case, Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt a. M. - Wüstemann, Bilanzierung case by case, Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt a. M.

Besonderheit
keine

1.1.5 Modul: WRSW_104 Rechnungswesen III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen III	deutsch/englisch	WRSW_105	01.03.2016	Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. M. von Pock DHBW Mannheim Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. S. Leukel DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3	Rechnungswesen I - II	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	77 h	7
	<i>davon Selbststudium</i>	133 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen - in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung - relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung anwenden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungsnormen und finanzwirtschaftlichen Verfahren im Kontext gesellschaftlicher und ethischer Rahmenbedingungen und Normen zu beurteilen und zu bewerten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden reflektieren das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch. Sie können in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden beurteilen und ihre Ergebnisse fachadäquat kommunizieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erlernen ihr Wissen und ihr Verständnis im Rahmen von unternehmerischen Entscheidungen einzubringen, wie z.B. bei anstehenden Investitionsentscheidungen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz- zeit h	Selbst- studium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Nationale und Internationale Rechnungslegung I	42	73
Aufgaben und Ziele des Jahresabschlusses – Rechtsquellen der Rechnungslegung – Abschlussbestandteile – Prinzipiengefüge der Rechnungslegung – Ansatzgrundsätze – Bewertungsgrundsätze – Ausweisgrundsätze – ausgewählte Aspekte des Rechnungswesens (z. B. Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens, weitere Bestandteile der Finanzberichterstattung)			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Investition und Finanzierung	35	60
Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung – Grundformen der Investitionsrechnung – Grundlagen der Investitionsplanung – Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Investition und dem Bereich der Finanzierung (z. B. Investitionscontrolling, Grenzen klassischer Partialmodelle, u. a.)			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> – Baetge, J. et. al., Bilanzen – Ballwieser, W., IFRS-Rechnungslegung – Becker, H. P., Investition und Finanzierung – Bleis, C., Grundlagen Investition und Finanzierung – Coenberg, A. et. al, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse – Coenberg, A. et. al, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Übungen – Hahn, K., Maurer, T., Schramm, U.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht – IASB (Hrsg.), International Financial Reporting Standards (IFRS) – Kruschwitz, L., Investitionsrechnung – Pape, U., Grundlagen der Finanzierung und Investition – Pellens, B. et. al., Internationale Rechnungslegung – Perridon L. et. al., Finanzwirtschaft der Unternehmung – Walz, H. / Gramlich, D., Investitions- und Finanzplanung – Wüstemann, J. / Wüstemann S., Bilanzierung case by case – Zimmermann R. et. al., Die Personengesellschaft im Steuerrecht 	

Besonderheit
keine

1.1.6 Modul: WRSW_105 Rechnungswesen IV

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen IV	deutsch/englisch	WRSW_106	01.03.2016	Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. M von Pock DHBW Mannheim Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. S. Leukel DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	Rechnungswesen I - III	Pflichtmodul / Kernmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	<i>Insgesamt:</i>	150 h	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den komplexen Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS vertraut. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie vermögen unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten und zu analysieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten. Sie können die unterschiedlichen Konzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abwägen und richtig einschätzen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können bilanzielle Fragestellungen eigenständig bearbeiten und in der Gruppe ihre Lösungen fachadäquat vortragen und vertreten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden vermögen die Bilanzierungsweise der Unternehmen in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einzuordnen. Sie können den aktuellen Stand der Gesetzesvorschriften/Verlautbarungen in die Erstellung und Prüfung der aktuellen Jahresabschlüsse einbringen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz- zeit h	Selbst- studium h
(Lehr- und Lerneinheit):	Nationale und Internationale Rechnungslegung II	55	95
Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten und GuV-Posten nach der nationalen (HGB) bzw. internationalen Rechnungslegung (IFRS): z. B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten etc.			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> – Bertram, K. et. al. (Hrsg.), Haufe HGB Kommentar – Bohl W. et. al. (Hrsg.), Beck'sches IFRS-Handbuch – Bolin, M., Ditzges, J., Arendt, U., Internationale Rechnungslegung nach IFRS – Hahn, K., Maurer, T., Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht – Buchholz, R., Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS – DRSC (Hrsg.), Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS) – Elrott, H. et al. (Hrsg.), Beck'scher Bilanzkommentar – Hoffmann W.-D., Lüdenbach, N. (Hrsg.), NWB Kommentar Bilanzierung – IASB (Hrsg.), International Financial Reporting Standards (IFRS) – IDW (Hrsg.), Rechnungslegungsstandards – Lüdenbach, C., IFRS Essentials – Quick, R., Wolz, M., Bilanzierung in Fällen 	

Besonderheit
keine

1.1.7 Modul: WRSW_106 Rechnungswesen V

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Rechnungswesen V	deutsch/englisch	WRSW_107	01.03.2016	Prof. Dr. K. Hahn DHBW Stuttgart Prof. Dr. M. von Pock DHBW Mannheim Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. S. Leukel DHBW Mosbach

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5+6	Rechnungswesen I - IV	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	270 Std.	ECTS-Punkte: 9
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	90 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	180 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden vermögen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte, wie z.B. derivative Finanzinstrumente, zu verstehen und diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abzubilden. Sie beherrschen die Grundlagen der Konzernrechnungslegung und der ergänzenden Berichtsinstrumente, wie z.B. des Cash Flow Statement. Sie sind mit den Zusammenhängen zwischen dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss vertraut und in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu entwickeln. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden „bilanzsicher“.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erarbeitung fachlicher Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können auch zu komplexen bilanziellen Fragenstellungen fachadäquate Lösungen erarbeiten und kommunizieren und diese eigenverantwortlich vertreten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können im Rahmen von übergreifenden Projekten ihr Fachwissen einbringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange erarbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Nationale und Internationale Rechnungslegung III	45	90
Spezielle Bereiche der nationalen und internationalen Rechnungslegung wie z. B.: Latente Steuern, Leasing, Finanzinstrumente, Umsatzrealisierung – Anhang und Lagebericht – Konzernrechnungslegung (Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung, Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, Konsolidierungstechnik) – finanzwirtschaftlich orientierte Rechnungslegung – aktuelle Themen der Finanzberichterstattung			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Nationale und Internationale Rechnungslegung IV	45	90
Sonderfragen der Nationalen und Internationalen Rechnungslegung wie z. B.: Themenstellungen der nationalen Rechnungslegung z.B. EK-Bilanzierung, Sonderbilanzen (Gründung, Umwandlung und Insolvenz) – Themenstellungen der internationalen Rechnungslegung z.B. Cash-Flow-Statement, Segmentreporting – Eigenkapitalveränderungsrechnung – Abschlüsse ausgewählter Branchen – Jahres- und Konzernabschlussanalyse – Bilanzpolitisches Instrumentarium im Jahres- und Konzernabschluss – Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung; etc.			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> – Baetge, J. et. al., Konzernbilanzen – Bertram, K. et. al. (Hrsg.), Haufe HGB Kommentar – Bohl, W. et. al. (Hrsg.), Beck'sches IFRS-Handbuch – Hahn, K., Maurer, T., Schramm, U. (Hrsg.), Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht – Brösel, G., Bilanzanalyse – Budde, W. et. al. (Hrsg.), Sonderbilanzen – DRSC (Hrsg.), Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS) – Elrott, H. et. al. (Hrsg.), Beck'scher Bilanzkommentar – Gräfer, H., Scheld, G. A., Grundzüge der Konzernrechnungslegung – Hofbauer, M.A. et. al. (Hrsg.), Bonner Handbuch der Rechnungslegung – Hoffmann, W.-D., Lüdenbach, N. (Hrsg.), NWB Kommentar Bilanzierung – Hommel, M., Rammert S., Wüstemann, J., Konzernbilanzierung case by case – IASB (Hrsg.), International Financial Reporting Standards (IFRS) – IDW (Hrsg.), Rechnungslegungsstandards – Küting, P., Weber C.-P.: Der Konzernabschluss – Küting, P., Weber C.-P.: Die Bilanzanalyse – von Wysocki, K., Wohlgemuth, M., Brösel, G., Konzernrechnungslegung

Besonderheit
keine

1.1.8 Modul: WRSW_501 Wirtschaftsmathematik/Statistik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortliche
Wirtschaftsmathematik/Statistik	deutsch/englisch	WRSW_501	01.03.2016	Prof. Dr. M. Scheel DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Methodische Grundlagen	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Tutorien	▪ Teilklausur Mathematik	▪ ja	▪ 60 Minuten
	▪ Teilklausur Statistik	▪ ja	▪ 60 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls folgende Kompetenzen erworben <ul style="list-style-type: none"> – die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen. – im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Wirtschaftsmathematik	24	36
Finanzmathematik - Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen - Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen - Lineare Gleichungssysteme – studiengangsbezogene Erweiterungen			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Statistik	36	54
Datenentstehungsprozess - univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen - Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesentests - wirtschaftsstatistische Anwendungen - studiengangsbezogene Erweiterungen -			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> – Auer, B., Seitz, F., Grundkurs Wirtschaftsmathematik – Bleymüller, J., Gehlert, G., Gülicher, H., Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München. – Holey, T., Wiedemann, A., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg – Rößler, I., Ungerer, A., Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg – Tietze, J., Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden – Tietze, J., Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden

Besonderheit
keine

1.1.9 Modul: WRSW_401 VWL

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Rechnungslegung Steuern Wirtschaftsrecht	alle	-

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
VWL I	deutsch/englisch	WRSW_401	01.03.2016	Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. + 2. Semester		Pflicht	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Tutorien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur, semesterbezogene Teilprüfungsleistungen möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 min bzw. entsprechende Aufteilung bei semesterbezogenen Teilprüfungsleistungen

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul umfasst die Vorlesungen „Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“. Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre (VWL). Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der VWL vertraut. Anschließend wird im Rahmen der Mikroökonomik das Geschehen auf Märkten analysiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen • die Grundlagen der Analyse von Haushalten und Unternehmen verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium das Geschehen auf Märkten zu analysieren und auf neue Probleme anzuwenden <p>Im Rahmen der zweiten Veranstaltung werden zunächst die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und dann makroökonomische Theorien behandelt. Nach Abschluss der Veranstaltung haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich die Terminologie der VGR angeeignet, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene verstanden, methodische Ansätze der makroökonomischen Modellbildung kennengelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkannt • die Fachkompetenz erworben, im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch zu argumentieren, z.B. die Auswirkungen exogener Schocks oder geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben die soziale Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

	Die Studierenden haben sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Mikroökonomik	30	45
Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die Mikroökonomik – Theorie des Haushalts (z.B. Budget, Arten der Präferenzen und Haushaltsoptimum) – Theorie der Unternehmung (z.B. Produktionstheorie, Produktionsfunktionen und Kosten und Gewinnmaximierung) – Marktformen – Preisbildung im Polypol - Monopol, Oligopol – Marktunvollkommenheiten			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Makroökonomik	30	45
Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – Analyse des Arbeitsmarkts – Klassische angebotsorientierte makroökonomische Modelle – Keynesianische nachfrageorientierte makroökonomische Modelle (z.B. IS/LM Modell) – Wachstum und technischer Fortschritt			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
<ul style="list-style-type: none"> • Blanchard, O., Illing, G., Makroökonomie (neueste Aufl.). München • Bofinger, P., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, neueste Auflage, München. • Heine, M., Herr, H., Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, neueste Auflage, München • Mankiw, N. G., Makroökonomik, neueste Auflage, Schäffer-Poeschel • Mankiw, N.G., Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, neueste Auflage. Stuttgart, • Natrop, J., Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, neueste Auflage, Oldenbourg Verlag • Pindyck, R. S., Rubinfeld, D. L., Mikroökonomie, neueste Auflage, Addison-Wesley Verlag • Varian, H.R., Grundzüge der Mikroökonomik, neueste Auflage, München, [engl.: Intermediate Microeconomics: A Modern Approach, New York Norton.] 	

Besonderheit
keine

1.1.10 Modul: WRSW_402 VWL II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Rechnungslegung Steuern Wirtschaftsrecht	alle	-

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
VWL II:	deutsch/englisch	WRSW_402	01.03.2016	Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. + 4. Semester	VWL I	Pflicht	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Tutorien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur, semesterbezogene Teilprüfungsleistungen möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 min bzw. entsprechende Aufteilung bei semesterbezogenen Teilprüfungsleistungen

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul umfasst die Vorlesungen „Finanzwissenschaft“ und „Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik“.</p> <p>Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Notwendigkeit der Staatenbildung und Finanzierung. Sie erkennen, dass durch das Bereitstellen öffentlicher Güter der Staat in den Ressourcenverbrauch eingreift und damit die wohlstandmaximierende Allokation verändern kann. Danach können Sie das optimale Staatsbudget erkennen und diskutieren die marktschonendste Finanzierung (Steuerinzidenz). Sie analysieren gegenwärtige Maßnahmen des Staates auf Ihre Wirkungen auf den Einzelnen und die gesamte Volkswirtschaft. Die Grenzen und Wirkungen von Staatsverschuldungen werden diskutiert.</p> <p>In der zweiten Veranstaltung lernen die Studierenden zunächst die Rahmenbedingungen für staatliche Interventionen in die Märkte. Es werden die Politikfelder der Umweltpolitik und Sozialpolitik behandelt. Es werden die Handlungsfelder des Staates in diesem Politikfeldern aufgezeigt. Anschließend werden die Werkzeuge und Institutionen diskutiert und deren Wirkungen analysiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden • die Fachkompetenz erworben, die unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch zu bewerten • über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben • sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeitet <p>Die Schwerpunkte sollten auch von der jeweiligen aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion bestimmt werden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben die soziale Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe der Finanzwissenschaft und Umwelt- und Sozialpolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Finanzwissenschaft	27	48
Aufgaben und Ziele der Finanzpolitik – Ökonomische Begründungen des Staates – Haushaltsplan & Haushaltsprozess – Finanzierungsquellen des Staates – Steuerinzidenz – Kreditaufnahme und -begrenzung – Wirkungen von Staatsverschuldung – Grundzüge finanzwirtschaftlicher Wirtschaftspolitik – Internationale Aspekte der Besteuerung			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik	28	47
Allokation und öffentliche Güter – Verteilungsbegriffe und -maße – Finanzpolitische Instrumente der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers) – Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung – Externe Effekte – Umweltpolitik - Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Blankart, C.B., Öffentliche Finanzen in der Demokratie (neueste Auflage.). München. • Fees, E., Seeliger, A.: Umweltökonomie und Umweltpolitik • Fritsch, M., Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, neueste Auflage, Vahlen • Homburg, S, Allgemeine Steuerlehre, (neueste Aufl.) München • Lampert, H., Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik (neueste Auflage). Berlin. • Weimann, J., Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidungen • Zimmermann, H. et. al., Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, neueste Auflage, Vahlen

Besonderheit
keine

1.1.11 Modul: WRSW_403 VWL III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Rechnungslegung Steuern Wirtschaftsrecht	alle	-

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
VWL III	deutsch/englisch	WRSW_403	01.03.2016	Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6. Semester	VWL I + VWL II	Pflicht	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 h	5
	davon Selbststudium	100 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul umfasst die Lehrveranstaltungen „Geld und Währung“ und „Stabilisierungspolitik und Internationale Beziehungen“.</p> <p>Im Rahmen der ersten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftliche und privatwirtschaftliche Funktion der Finanzinstitute. Sie analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Weiterhin werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen diskutiert und erkannt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich die Grundlagen der Geldpolitik und die Wirkungen von geldpolitischen Entscheidungen angeeignet, die Werkzeuge und Institutionen, die die Geldpolitik umsetzen, kennen gelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Rahmenbedingungen erkannt die Fähigkeit, den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch zu vergleichen und zu beurteilen <p>Im Rahmen der zweiten Veranstaltung erwerben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen mit denen der Staat in das wirtschaftliche Marktgeschehen, national und in einer globalisierten Wirtschaft, eingreifen kann.</p> <p>Die Schwerpunkte sollten auch von der jeweiligen aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion bestimmt werden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben die soziale Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf ökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p> <p>Die Studierenden haben sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Geld und Währung	25	45
Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Stabilisierungspolitik und Internationale Beziehungen	25	45
Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik – Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Konjunktur und Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht) – Angebots- und Nachfragesteuerung – Zahlungsbilanz – Bedeutung und Erscheinungsformen des Außenhandels – Handelstheorien – Zölle und Abgaben im Außenhandel – Internationale Institutionen, z.B. EU-Organen – Globalisierung			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Felderer, B., Homburg, S., Makroökonomik und neue Makroökonomik (neueste Aufl.). Berlin etc. • Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis (neueste Aufl.). Stuttgart • Issing, O., Einführung in die Geldtheorie, neueste Auflage, München: Vahlen • Krugman, P.R., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft (neueste Auflage). München. • Mussel, G., Grundlagen des Geldwesens (neueste Aufl.). Sternenfels • Mussel, G., Pätzold, J., Grundfragen der Wirtschaftspolitik (neueste Auflage). München

Besonderheit
keine

1.1.12 Modul: WRSW_404 Privatrecht

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Privatrecht	deutsch	WRSW_404	01.03.2016	Prof. Dr. T. Scheel DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur, semesterbezogene Teilprüfungsleistungen möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 min bzw. entsprechende Aufteilung bei semesterbezogenen Teilprüfungsleistungen

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekt entwickeln. Die Studierenden erfahren die juristische Methodik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung der Abgrenzung von Schuldrecht und Sachenrecht kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbes. auch ausgewählte Vertragstypen sowie das Kreditsicherungsrecht im Vordergrund der Überlegungen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens und insbes. die Grundsätze der Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die rechtlichen Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und dem unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch und können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können einfachere Fragestellungen vor der Gruppe vortragen und ihre Ansichten begründen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1): Bürgerliches Recht I	32	48
Rechtsobjekte und Rechtssubjekte; Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie - Rechts- und Geschäftsfähigkeit; Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss – Stellvertretung - Willensmängel, insbes. Anfechtung - Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen - besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz) - Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Bürgerliches Recht II	28	42
Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung - Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag; Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen - ausgewählte moderne Vertragstypen - Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht - gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bähr, Grundzüge des Bürgerlichen Rechts • Brox/Walker, Allgemeines Schuldrecht • Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht • Eisenhardt, Einführung in das Bürgerliche Recht • Förchler, Privat- und Prozessrecht • Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht • Kropholler, BGB Studienkommentar • Köhler, BGB Allgemeiner Teil • Medicus/Petersen Grundwissen zum Bürgerlichen Recht • Medicus/Lorenz, Schuldrecht I Allgemeiner Teil • Medicus/Lorenz, Schuldrecht II Besondere Teil • Prütting, Sachenrecht • Rüthers/Stadler, Allgemeiner Teil des BGB • Wolf/Wellenhofer, Sachenrecht

Besonderheit
keine

1.1.13 Modul: WRSW_405 Unternehmensrecht I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensrecht I	deutsch	WRSW_405	01.03.2016	Prof. Dr. T. Scheel DHBW Stuttgart Prof. Dr. T. Maurer DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Privatrecht	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Vorlesung, Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur, semesterbezogene Teilprüfungsleistungen möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 min bzw. entsprechende Aufteilung bei semesterbezogenen Teilprüfungsleistungen

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Testierfreiheit und die Instrumente des Erbrechts als Ausgleichsmodell der Berücksichtigung verschiedener Interessen einordnen. Sie verstehen die Wichtigkeit der Transparenz von unternehmensrelevanten Daten für den Wirtschaftsverkehr. Anhand der Grundlagen des Personengesellschaftsrechts verstehen die Studierenden die Haftung von Gesellschaftern als Spiegelbild der unternehmerischen Einflussnahme.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle und können Vor- und Nachteile einzelner Instrumente richtig einordnen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz- zeit h	Selbst- studium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Handelsrecht / Erbrecht	33	57
Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts - Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr - Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr - kaufmännische Vertretung – Handelsgeschäfte – Grundzüge des Erbrechts (z. B. erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Erbfolge - Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge - verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen - Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung - Erbengemeinschaft – Pflichtteilsrecht)			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Personengesellschaftsrecht	22	38
Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften - Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften - Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden.			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Brox/Henssler, Handelsrecht • Canaris, Handelsrecht • Hopt, HGB-Kommentar • Kindler, Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht • Klunzinger, Grundzüge des Handelsrechts • Kübler/Assmann, Gesellschaftsrecht • Oetker, Handelsrecht • Schmidt, K. Gesellschaftsrecht • Schmidt, K., Handelsrecht • Brox/Walker Erbrecht • Leipold, Grundzüge des Erbrechts • Spiegelberger, Unternehmensnachfolge

Besonderheit
keine

1.1.14 Modul: WRSW_406 Unternehmensrecht II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Unternehmensrecht II	deutsch	WRSW_406	01.03.2016	Prof. Dr. T. Maurer DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6	Unternehmensrecht I	Pflichtmodul / Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung / Übung	▪ Klausur	▪ ja	▪ 120 min

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	100 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts, dem Recht der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts sowie mit den Grundzügen des Insolvenzrechts und des Kapitalmarktrechts vertraut. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können Unterschiede einordnen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Kapitalgesellschaftsrecht	30	60
Grundlagen der Gründung – Kapitalerhaltung – Haftung – Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften – vertiefende Fragestellungen (z. B. Grundzüge des Stiftungsrechts sowie des Rechts der Unternehmensverbindungen, Liquidation)			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Insolvenzrecht und ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts	20	40
Grundlagen des Insolvenzrechts (Verfahren, Verfahrensarten sowie Insolvenzeröffnungsgründe) - Grundlagen des Umwandlungsrechts einschl. kapitalmarktrechtlicher Bezüge			

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Kübler, Assmann, Gesellschaftsrecht
- Raiser, Veil, Recht der Kapitalgesellschaften
- Schmidt, K. Gesellschaftsrecht
- Baumbach, Hueck, GmbHG-Kommentar
- Emmerich, Habersack, Aktien- und GmbH-Konzernrecht
- Groß, Kapitalmarktrecht
- Holzapfel, Pöllath, Recht und Praxis des Unternehmenskaufs
- Hüffer, AktG-Kommentar
- Kallmeyer, Umwandlungsgesetz-Kommentar
- Lutter, Umwandlungsgesetz-Kommentar
- Lutter, Hommelhoff, GmbHG-Kommentar
- Bork, Einführung in das Insolvenzrecht
- Zimmermann, W., Insolvenzrecht
- Haarmeyer, Wutzke, Förster, Handbuch zur Insolvenzordnung

Besonderheit

keine

1.1.15 Modul: WRSW_601 Schlüsselqualifikation I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Schlüsselqualifikationen I	deutsch/englisch	WRSW_601	01.03.2016	Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. C. Wangler DHBW Villingen -Schwennigen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1+2	keine	Pflichtmodul / Schlüsselqualifikation	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Planspiel, Präsentationen, Referate	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entsprechend Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente der jeweils in den Studienrichtungen angebotenen Fächer.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb und zur Wissenspräsentation nutzen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, sich sprachlich korrekt und überzeugend darzustellen und ein Fachthema strukturiert und ggf. in englischer Sprache zu präsentieren. Die Studierenden lernen komplexe Sachverhalte der Praxis zu analysieren und strukturiert zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, in Planspielen unter Anwendung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse vorgegebene Unternehmensziele zu erreichen und dabei auf Marktveränderungen zu reagieren. Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den verschiedenen studienrichtungsbezogenen Fächern.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit):	Fächer aus nachfolgendem Pool	60	90
Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere Fächer auswählen. Die ausgewählten und in der Studienrichtung angebotenen Poolfächer müssen insgesamt 60 Präsenzstunden inkl. Prüfzeit und 90 Stunden Workload aufweisen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden. Dabei sollen pro angebotenen Poolfach idR 12 Präsenzstunden nicht unterschritten werden. Die mit Stern gekennzeichneten Poolfächer müssen in den ersten zwei Studienjahren mindestens einmal angeboten werden.			
(Poolfach 1)	Wissenschaftliches Arbeiten*		
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wie z. B. Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten - Wahl und Konkretisierung des Themas – Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Festlegung des Aufbaus und Gliederung der Arbeit - inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts			
(Poolfach 2)	Juristische Methodenlehre*		
Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik – Auslegung von Gesetzen – Argumentationsformen im Recht – Methodische Fallbearbeitung			
(Poolfach 3)	Empirische Forschungsmethodik		
Ablauf eines Forschungsprozess - Grundlagen der Wissenschaftstheorie – Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Methoden der empirischen Sozialforschung – weitere ausgewählte Aspekte (wie z. B. Operationalisierungen – Befragungsarten – Fragenarten – Regeln zur richtigen Fragenformulierung – Skalierungen – Antworttendenzen – Fragebogengestaltung – Determinanten für Repräsentativität einer Stichprobe – Durchführung von Befragungen – Datenerfassung und Auswertung – Regeln für die Codierung offener Fragen Signifikanz – Interpretation von Befragungsdaten Regeln für Bericht/Präsentation – Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten)			
(Poolfach 4)	Projektskizze		
Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z. B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozentinnen oder Dozenten			
(Poolfach 5):	Unternehmenssimulation		
Finanzplanung – Personalplanung – Marketing- und Absatzplanung – Entwicklung von Firmenleitbildern – Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung – Jahresabschluss – Bilanzpolitik – Betriebswirtschaftliche Auswertungen			
(Poolfach 6)	Präsentationskompetenz		
Die Studierenden lernen, sich vor Publikum darzustellen und ein fachliches Thema strukturiert und zeitgerecht unter Anwendung moderner Techniken zu präsentieren.			
(Poolfach 7):	Projektmanagement		
Definition Projekt – Arten und Ziele von Projekten – Projektvorbereitung – Projektdesign – Projektplanung – Projektauslösung – Projektdurchführung – Projektabschluss – Projektleitung – Projektmittel			
(Poolfach 8):	Studienrichtungsbezogene Fallstudien		
Generelle Herangehensweise und Lösungsstrategien für komplexe Fälle. (Z. B. aus dem Bereich des Steuerrechts Zusammenspiel einzelner Steuerarten, der Gewinnermittlung und des Verfahrensrechts. Beratung des Steuerpflichtigen, u.a.)			
(Poolfach 9):	Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen		
Fachbezogene Softwareanwendung z. B. SPSS, Datev, ERP-Systeme, Data Warehouses, Data Mining, analytische Informationssysteme			
(Poolfach 10):	Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen		
Erweiterung der Sozialkompetenzen z. B. durch Verhandlungsführung, Grundlagen der Mediation, Konfliktmanagement u.a.			
(Poolfach 11):	Working Internationally / Developing English Skills / Fachsprache		
Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr – fachspezifisches Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung / Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) – Fachvokabular für Verhandlungsgespräche – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Führen von Fachdiskussionen – Verhandlungsgespräche – fachspezifische Präsentationen (z. B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) – Summaries über ausgewählte fachliche Fragestellungen			
(Poolfach 12):	Wissenschaftstheorie		
Vorgehensweise bei der Erstellung von Projekt- sowie Bachelorarbeiten: Themenauswahl auf der Grundlage einer konkreten Problemstellung, Erarbeitung einer sinnvollen Gliederung, Selektion einer Untersuchungsmethode, Einhaltung formaler Regeln für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.			
(Poolfach 13):	Wirtschaftsmediation		

Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Kommunikation – Visualisierungs-, Moderations- und Präsentationstechniken – Konfliktmanagement – Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungstechniken – rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Wirtschaftsmediation im Unternehmen – ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsmediation

(Poolfach 14):

Quantitative Methoden

Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden, z. B. Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Barwert- und interne Zinsfußmethode, Lineare Gleichungssysteme, Lineare Programmierung, Simulationstechnik, Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Pool-Ausrichtung

Besonderheit

keine

1.1.16 Modul: WRSW_602 Schlüsselqualifikationen II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Schlüsselqualifikationen II	deutsch/englisch	WRSW_602	01.03.2016	Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. C. Wangler, DHBW Villingen- Schwennigen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3+4	Modul 1	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Planspiel, Präsentationen, Referate	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entsprechend Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 h	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul erhalten die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente der jeweils in den Studienrichtungen angebotenen Fächer.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb und zur Wissenspräsentation nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich sprachlich korrekt und überzeugend darzustellen und ein Fachthema strukturiert zu präsentieren.</p> <p>Die Studierenden lernen komplexe Sachverhalte der Praxis zu analysieren und unter Anwendung der Rechtsprechung strukturiert zu lösen und dabei Gestaltungsvarianten zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Planspielen unter Anwendung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse vorgegebene Unternehmensziele zu erreichen und dabei auf Marktveränderungen zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den verschiedenen studienrichtungsbezogenen Fächern. Die Studierenden erlernen, begleitend zur Allgemeinen und Speziellen Betriebswirtschaftslehre, weitere Themenfelder der Betriebswirtschaftlichen Beratung.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
Lehr- und Lerneinheit:	Fächer aus nachfolgendem Pool	55	95
Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere Fächer auswählen. Die ausgewählten und in der Studienrichtung angebotenen Poolfächer müssen insgesamt 55 Präsenzstunden inkl. Prüfzeit und 95 Stunden Workload aufweisen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden. Dabei sollen pro angebotenen Poolfach idR 12 Präsenzstunden nicht unterschritten werden. Die mit Stern gekennzeichneten Poolfächer müssen in den ersten zwei Studienjahren mindestens einmal angeboten werden.			
(Poolfach 1)	Wissenschaftliches Arbeiten*		
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wie z. B. Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten - Wahl und Konkretisierung des Themas – Literaturrecherche und Informationsbeschaffung – Festlegung des Aufbaus und Gliederung der Arbeit – inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts			
(Poolfach 2)	Juristische Methodenlehre*		
Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik – Auslegung von Gesetzen – Argumentationsformen im Recht – Methodische Fallbearbeitung			
(Poolfach 3)	Empirische Forschungsmethodik		
Ablauf eines Forschungsprozess - Grundlagen der Wissenschaftstheorie – Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Methoden der empirischen Sozialforschung – weitere ausgewählte Aspekte (wie z. B. Operationalisierungen – Befragungsarten – Fragenarten – Regeln zur richtigen Fragenformulierung – Skalierungen – Antworttendenzen – Fragebogengestaltung – Determinanten für Repräsentativität einer Stichprobe – Durchführung von Befragungen – Datenerfassung und Auswertung – Regeln für die Codierung offener Fragen Signifikanz – Interpretation von Befragungsdaten Regeln für Bericht/Präsentation – Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten)			
(Poolfach4)	Projektskizze		
Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z. B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozentinnen oder Dozenten			
(Poolfach 5):	Unternehmenssimulation		
Finanzplanung – Personalplanung – Marketing- und Absatzplanung - Entwicklung von Firmenleitbildern – Marktbeobachtung – Kosten- und Leistungsrechnung – Jahresabschluss – Bilanzpolitik - Betriebswirtschaftliche Auswertungen			
(Poolfach 6)	Präsentationskompetenz		
Die Studierenden lernen, sich vor Publikum darzustellen und ein fachliches Thema strukturiert und zeitgerecht unter Anwendung moderner Techniken zu präsentieren.			
(Poolfach 7):	Projektmanagement		
Definition Projekt – Arten und Ziele von Projekten – Projektvorbereitung – Projektdesign – Projektplanung – Projektauslösung – Projektdurchführung – Projektabschluss – Projektleitung – Projektmittel			
(Poolfach 8):	Studienrichtungsbezogene Fallstudien		
Generelle Herangehensweise und Lösungsstrategien für komplexe Fälle. (Z. B. aus dem Bereich des Steuerrechts Zusammenspiel einzelner Steuerarten, der Gewinnermittlung und des Verfahrensrechts. Beratung des Steuerpflichtigen, u.a.)			
(Poolfach 9):	Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen		
Fachbezogene Softwareanwendung z. B. SPSS, Datev, ERP-Systeme, Data Warehouses, Data Mining, analytische Informationssysteme			
(Poolfach 10):	Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen		
Erweiterung der Sozialkompetenzen z. B. durch Verhandlungsführung, Grundlagen der Mediation, Konfliktmanagement u.a.			
(Poolfach 11):	Working Internationally / Developing English Skills / Fachsprache		
Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr –fachspezifisches Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung / Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) – Fachvokabular für Verhandlungsgespräche – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Führen von Fachdiskussionen – Verhandlungsgespräche – fachspezifische Präsentationen (z. B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) – Summaries über ausgewählte fachliche Fragestellungen			
(Poolfach 12):	Wissenschaftstheorie		
Vorgehensweise bei der Erstellung von Projekt- sowie Bachelorarbeiten: Themenauswahl auf der Grundlage einer konkreten Problemstellung, Erarbeitung einer sinnvollen Gliederung, Selektion einer Untersuchungsmethode, Einhaltung formaler Regeln für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.			
(Poolfach 13):	Wirtschaftsmediation		

Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Kommunikation – Visualisierungs-, Moderations- und Präsentationstechniken – Konfliktmanagement – Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungstechniken – rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Wirtschaftsmediation im Unternehmen – ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsmediation

(Poolfach 14):

Quantitative Methoden

Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden, z. B. Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Barwert- und interne Zinsfußmethode, Lineare Gleichungssysteme, Lineare Programmierung, Simulationstechnik, Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Pool-Ausrichtung

Besonderheit

keine

1.1.17 Modul: WRSW_603 Schlüsselqualifikationen III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Schlüsselqualifikationen III	deutsch/englisch	WRSW_603	01.03.2016	Prof. Dr. E. Heizmann DHBW Mosbach Prof. Dr. U. Harbrücker DHBW Mannheim Prof. Dr. C. Wangler, DHBW Villingen- Schwennigen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5+6	Modul 1+2	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Planspiel, Präsentationen, Referate	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entsprechend Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	120 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	40 h	4
	<i>davon Selbststudium</i>	80 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul erhalten die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente der jeweils in den Studienrichtungen angebotenen Fächer.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb und zur Wissenspräsentation nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich sprachlich korrekt und überzeugend darzustellen und ein Fachthema strukturiert zu präsentieren.</p> <p>Die Studierenden lernen komplexe Sachverhalte der Praxis zu analysieren und unter Anwendung der Rechtsprechung strukturiert zu lösen und dabei Gestaltungsvarianten zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Planspielen unter Anwendung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse vorgegebene Unternehmensziele zu erreichen und dabei auf Marktveränderungen zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den verschiedenen studienrichtungsbezogenen Fächern. Die Studierenden erlernen, begleitend zur Allgemeinen und Speziellen Betriebswirtschaftslehre, weitere Themenfelder der Betriebswirtschaftlichen Beratung.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
Lehr- und Lerneinheit:	Fächer aus nachfolgendem Pool	40	80
Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere Fächer auswählen. Die ausgewählten und in der Studienrichtung angebotenen Poolfächer müssen insgesamt 40 Präsenzstunden inkl. Prüfzeit und 80 Stunden Workload aufweisen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden. Dabei sollen pro angebotenen Poolfach idR 12 Präsenzstunden nicht unterschritten werden.			
(Poolfach 1)	Projektskizze		
Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z. B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozentinnen oder Dozenten			
(Poolfach 2):	Unternehmenssimulation		
Finanzplanung – Personalplanung – Marketing- und Absatzplanung – Entwicklung von Firmenleitbildern – Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung – Jahresabschluss – Bilanzpolitik – Betriebswirtschaftliche Auswertungen			
(Poolfach 3)	Präsentationskompetenz		
Die Studierenden lernen, sich vor Publikum darzustellen und ein fachliches Thema strukturiert und zeitgerecht unter Anwendung moderner Techniken zu präsentieren.			
(Poolfach 4):	Projektmanagement		
Definition Projekt – Arten und Ziele von Projekten – Projektvorbereitung – Projektdesign – Projektplanung – Projektauslösung – Projektdurchführung – Projektabschluss – Projektleitung – Projektmittel			
(Poolfach 5):	Studienrichtungsbezogene Fallstudien		
Generelle Herangehensweise und Lösungsstrategien für komplexe Fälle. (Z. B. aus dem Bereich des Steuerrechts Zusammenspiel einzelner Steuerarten, der Gewinnermittlung und des Verfahrensrechts. Beratung des Steuerpflichtigen, u.a.)			
(Poolfach 6):	Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen		
Fachbezogene Softwareanwendung z. B. SPSS, Datev, ERP-Systeme, Data Warehouses, Data Mining, analytische Informationssysteme			
(Poolfach 7):	Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen		
Erweiterung der Sozialkompetenzen z. B. durch Verhandlungsführung, Grundlagen der Mediation, Konfliktmanagement u.a.			
(Poolfach 8):	Working Internationally / Developing English Skills / Fachsprache		
Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr – fachspezifisches Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung / Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) – Fachvokabular für Verhandlungsgespräche – Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen – Führen von Fachdiskussionen – Verhandlungsgespräche – fachspezifische Präsentationen (z. B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) – Summaries über ausgewählte fachliche Fragestellungen			
(Poolfach 9):	Wissenschaftstheorie		
Vorgehensweise bei der Erstellung von Projekt- sowie Bachelorarbeiten: Themenauswahl auf der Grundlage einer konkreten Problemstellung, Erarbeitung einer sinnvollen Gliederung, Selektion einer Untersuchungsmethode, Einhaltung formaler Regeln für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.			
(Poolfach 10):	Wirtschaftsmediation		
Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Kommunikation – Visualisierungs-, Moderations- und Präsentationstechniken – Konfliktmanagement – Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungstechniken – rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsmediation – Wirtschaftsmediation im Unternehmen – ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsmediation			
(Poolfach 11):	Quantitative Methoden		
Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden, z. B. Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Barwert- und interne Zinsfußmethode, Lineare Gleichungssysteme, Lineare Programmierung, Simulationstechnik, Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
- Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Pool-Ausrichtung

Besonderheit
Keine

1.2 Studienrichtungsspezifischen Module der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)

1.2.1 Modul: WRSWWP_201 Wirtschaftsprüfung I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP I: Grundlagen I bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_201	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1	keine	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 150 min

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	210 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	84 Std.	7
	davon Selbststudium	126 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden erhalten grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten um bei Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-)Prüfungen mitzuwirken.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen. Sie verstehen die Grundzüge des Berufsrechts der wirtschaftsprüfenden Berufe und deren Organisation.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Planung, Durchführung und Berichterstattung einer gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung. Sie kennen die rechtlichen Vorschriften und Prüfungsstandards (IDW-Prüfungsstandards und die International Standards of Auditing).</p> <p>Die Studierenden sollen einen Gesamtüberblick über die Stellung, den Aufbau und die Rahmenbedingungen des nationalen Steuerrechts erhalten. Hiermit soll erreicht werden, dass sich die Studierenden einen ersten Eindruck von der Komplexität des Steuerrechts verschaffen können und die einzelnen Steuerarten in das nationale Steuersystem einordnen können.</p> <p>Es erfolgt der erste Einstieg in zentrale Bereiche des Steuerrechts. Insbesondere soll den Studierenden aufgezeigt werden, wie natürliche Personen mit ihrem Einkommen grundsätzlich besteuert werden, wie der Leistungsverkehr zwischen Unternehmen und Privatpersonen durch das Umsatzsteuergesetz erfasst wird und wer überhaupt berechtigt ist, Steuern zu erheben, wer Steuern verwaltet, wem Steuereinnahmen zufließen.</p>

	<p>Im Bereich Einkommensteuer verstehen die Studierenden die Systematik sowie die Prinzipien des Einkommensteuerrechts und können unterschiedlichen steuerrelevanten Sachverhalten die jeweiligen Tatbeständen (Einkunftsarten) zuordnen.</p> <p>Die Studierenden sollen einen Überblick über die unterschiedlichen Rechnungslegungsmethoden erhalten. Dabei wird ein Überblick über nationale und internationale Rechnungslegung sowohl beim Einzel- als auch beim Konzernabschluss gegeben. Auch wird die Historie der Rechnungslegung dargestellt.</p> <p>Im Vordergrund stehen Zwecke der Rechnungslegung. Die Studierenden sollen erkennen, inwieweit diese erfüllt werden und in der Praxis umgesetzt werden.</p> <p>Damit soll den Studierenden der „Einstieg“ in die Rechnungslegung erleichtert werden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden setzen sich mit der Rolle des Wirtschaftsprüfers sowie mit der Funktion der Abschlussprüfung als öffentlich rechtliche Berichterstattung sowie mit der Rechnungslegung der Unternehmung als Dokumentation ökonomischen Handelns im Bewußtsein der sozialen Verantwortung der Unternehmen auseinander.</p> <p>Die Studenten erkennen, dass der Steuerberater als Organ der Steuerrechtspflege einerseits die Interessen des Mandanten, andererseits auch die Gesetzmäßigkeit des Handels zu beachten hat. Gleichzeitig machen sie sich aber klar, dass sie nicht nur Steuerberater, sondern auch Staatsbürger sind. Das heißt, ihnen als Sachkundige obliegt auch die Verpflichtung, sich für ein gerechtes und sozial ausgewogenes Steuersystem zu engagieren. Außerdem dürfen sie das Wohl ihres Mandanten nicht in jedem Fall in den Mittelpunkt ihrer Aktivität stellen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, bei der Planung und Durchführung einer Jahresabschlussprüfung mitzuwirken und Ihre Ergebnisse fachadäquat zu kommunizieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen die Fähigkeit in der Gruppe fallorientiert zu einfachen Sachverhalten unter steuerlichen Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über ein detailliertes Verständnis für das Risiko einer Abschlussprüfung und das Bedürfnis, die in der Praxis beklagte Erwartungslücke zu schließen.</p> <p>Die Studierenden lernen Sachverhalte der Praxis zu analysieren und unter Anwendung der Vorlesungsinhalte strukturiert zu lösen und dabei Gestaltungsvarianten zu entwickeln.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen, Berufsrecht (WP I)	36	54
Rechtliche Grundlagen von im Bereich der Wirtschaft vorgeschriebenen Prüfungen – Berufsrecht (insbes. Organisation, Berufsgrundsätze, Unabhängigkeit, Berufsaufsicht, Interne und Externe Qualitätssicherung) – Nationale und Internationale Prüfungsstandards – Grundzüge der risikoorientierten Abschlussprüfung im Überblick			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Grundlagen des Steuerrechts (UntStR I)	24	36
Steuerrecht als Teil der Rechtsordnung – Finanzverfassung – Einführung in die AO – Einkommensteuerverpflichtung – Systematik des EStG – Inhalt und Aufbau der einzelnen Einkunftsarten – Abgrenzung der Einkunftsarten – Einkunftsermittlungsmethoden im Überblick – Einkommensteuertarif – Ermittlung der Einkommensteuer – Besteuerung der Lieferung und sonstiger Leistungen im Rahmen des UStG – Überblick über das Besteuerungsverfahren und den Vorsteuerabzug – Formvorschriften.			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Grundlagen der Rechnungslegung (RL I)	24	36
Historie der Rechnungslegung – Überblick über die nationale und internationale Rechnungslegung – Zweck der Rechnungslegung.			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Birke, D.: Steuerrecht, akt. Aufl., Heidelberg</p> <p>Coenenberg, A.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, akt. Aufl., Stuttgart</p> <p>Dörfel/Bilsdorfer/Weinmann: Steuerrecht, akt. Aufl., Bielefeld</p> <p>IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandard/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I-III), Düsseldorf, akt. Aufl.</p> <p>IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, Düsseldorf, akt. Aufl.</p> <p>Marten, K.-U. et al: Wirtschaftsprüfung, akt. Aufl.</p> <p>Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, akt. Aufl.</p> <p>Moxter, A.: Bilanzlehre, akt. Aufl., Wiesbaden</p> <p>Rose, G.: Betrieb und Steuern, 1. Buch: Ertragsteuern, akt. Aufl., Bielefeld; 2. Buch: Umsatzsteuer, akt. Aufl.</p> <p>Tipke, K./Lang, J. (Hrsg): Steuerrecht, akt. Aufl., Köln</p>

Besonderheit

1.2.2 Modul: WRSWWP_202 Wirtschaftsprüfung II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	-

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP II: Grundlagen II bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_202	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	Wirtschaftsprüfung I	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	270 Std.	ECTS-Punkte: 9
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	108 Std.	
	davon Selbststudium	162 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Aufbauend auf WP I erweitern die Studierenden ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten, um bei Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-) Prüfungen mitzuwirken. Die Studierenden bekommen einen umfassenden Überblick über die Vorgehensweise einer risikoorientierten Abschlussprüfung. Die Studierenden vertiefen Ihre Fähigkeiten über die Planung, Durchführung und Berichterstattung einer gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten der rechtlichen Vorschriften und der Prüfungsstandards (IDW-Prüfungsstandards und die International Standards on Auditing).</p> <p>Die Studierenden erlangen umfassende Kompetenzen der Besteuerung natürlicher Personen und Personengesellschaften. Die Studierenden erkennen die Kernproblematik bestimmter Einkunftsarten im Einkommensteuerrecht sowie die Grundzüge der Besteuerung von juristischen Personen. Die Studierenden erkennen die Kernproblematik der Besteuerung des Leistungsverkehrs hinsichtlich des Steuerobjektes und des Zusammenhangs zwischen Steuerbefreiung und Vorsteuerabzug. Im Verfahrensrecht können die Studierenden aus den rechtlichen Rahmenbedingungen die Pflichten der Beteiligten am Besteuerungsprozess ableiten und selbständig bei der Bearbeitung von Praxisfällen anwenden.</p> <p>Die Studierenden sollen durch ein rechnungswesennahes Planspiel (z. B. easy-Management) die Auswirkungen der Entscheidungen auf die unterschiedlichen Bereiche des Rechnungswesens spielerisch erlernen. Damit sollen die Studierenden die Zusammenhänge zwischen dem Rechnungswesen und der Unternehmenssteuerung erkennen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen von Prüfungen von gesetzlichen Vertretern von Gesellschaften und der Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen erkennen und den Einfluss dieser Tätigkeiten auf die Umwelt und Gesellschaft erkennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die Rechnungslegung, Unter-</p>

	nehmenssteuerung und Unternehmensteuerung.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, risikoorientiert eine Abschlussprüfung zu planen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben die Fähigkeit erlangt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer rechnungslegungsbezogenen und steuerbezogenen Argumentation zu verteidigen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Rechnungslegung und Unternehmensbesteuerung. Die Studierenden haben ein vertiefendes Verständnis bezüglich Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und Unternehmensbesteuerung gewonnen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Risikoorientierte Abschlussprüfung (WP II)	36	54
<i>Prüfungsgegenstand – Prüfungsplanung-Grundlagen der Durchführung einer risikoorientierten Abschlussprüfung (Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung, Wesentlichkeitsgrenze, Going-Concern); Berufsrecht</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Personengesellschaften, Besteuerung des Leistungsverkehrs und Verfahrensrecht (UntStR II)	36	54
Grundlagen der Besteuerung natürlicher Personen im Rahmen des Einkommensteuerrechts. Aufzeigen der Besteuerung von Personengesellschaften in ihren Grundzügen			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Planspiel zur Finanzplanung und KLR (RL II)	36	54
Eigenständige und selbständige Umgang mit Begriffen und Zahlen zur Finanzplanung und Kosten- und Leistungsrechnung			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
Hahn, V. /Kortschak, H.-P.: Umsatzsteuer, akt. Auflage., Berlin Schneck, Lexikon der Betriebswirtschaft, akt. Auflage, München Helmschrott, H. /Schaeberle, J: Abgabenordnung, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüferhandbuch, Band I und II, aktuelle Auflage, Düsseldorf IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I bis III), akt. Auflage, Düsseldorf Jacob, W.: Abgabenordnung, akt. Auflage., München Jäger, B/Lang, F.: Körperschaftssteuer, akt. Auflagen, Achim Marten, K. –U.: Wirtschaftsprüfung, akt. Auflage, Stuttgart Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, akt. Auflage, Heidelberg Völkel, D./Karg, H. : Umsatzsteuer, akt. Auflage., Stuttgart Zenthöfer, W. /Schulze zur Wiesche, D.: Einkommensteuer, akt. Auflage, Stuttgart	

Besonderheit

1.2.3 Modul: WRSWWP_203 Wirtschaftsprüfung III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP III: Vertiefung I bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_203	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3	Wirtschaftsprüfung II	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte:	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	88 Std.		8
	davon Selbststudium	152 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Aufbauend auf den vorherigen Veranstaltungen erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bei einer Vielzahl von Tätigkeiten als Prüfungsassistenten an gesetzlich vorgeschriebenen (Abschluss-) Prüfungen mitzuwirken.</p> <p>Die Studierenden bekommen einen vertieften Einblick in die Bedeutung des Internen Kontrollsystems bei der Durchführung einzelner prüffeldbezogener Handlungen im Rahmen der Abschlussprüfung. Sie erkennen im Einzelfall die Auswirkungen der Beurteilung des IKS auf die aussagebezogenen Prüfungshandlungen und sind in der Lage, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden verstehen die Problematik und können Zusammenhänge einordnen. Die Studierenden erarbeiten und erkennen die Besonderheiten bei der Prüfung von KMU und können diese praktisch umsetzen.</p> <p>Die Studierenden sind grundsätzlich geeignet im Einkommensteuerrecht und im Körperschaftssteuerrecht Aufgaben zu übernehmen. Sie sind in der Lage, steuerliche Sachverhalte eigenständig zu bearbeiten sowie Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende Fähigkeiten im Bereich der Besteuerung des Leistungsverkehrs und können selbständig entsprechende Vorgänge in der Praxis bearbeiten.</p> <p>Im Bereich des Verfahrensrechts verfügen die Studierenden über Möglichkeiten, das Ergebnis des Besteuerungsprozesses zu analysieren und entsprechende Änderungsschritte einzuleiten.</p> <p>Die Besteuerung des Vermögensübergangs wird von den Studierenden in den Grundzügen beherrscht und kann in der Praxis auf entsprechende Sachverhalte angewendet werden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden setzen sich fundiert mit der Funktion des Internen Kontrollsystems in Kenntnis der sozialen Verantwortung der Unternehmen auseinander. Betrugstatbestände

	sind regelmäßig mit der vollständigen oder teilweisen Ausschaltung des Internen Kontrollsystems verbunden. Die Studierenden werden sensibilisiert, dass verschiedene Anspruchsgruppen auf die Zielbildung eines Unternehmens einwirken.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, das Interne Kontrollsystem eines Unternehmens zu analysieren und zu bewerten. Sie können in der Praxis das Interne Kontrollsystem aufnehmen und sich mit dem Internen Kontrollsystem eines Unternehmens kritisch auseinandersetzen. Die Studenten können fachadäquat kommunizieren und komplexe Sachverhalte analysieren, systematisieren und beurteilen. Sie sind in der Lage eigenständige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen dem Internen Kontrollsystem und dem internen und externen Rechnungswesen. Sie können ihre Fähigkeiten in der Praxisphase auf betriebliche Aufgabenstellungen transferieren und an Unternehmensprüfungen mitwirken.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Prüfung des IKS i. R. der Abschlussprüfung (WP III)	28	30
<i>Prüfung des IKS einschließlich Prozesse, Risiken, Kontrollen, Gesetze und Standards und Normen – Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Besonderheiten bei der Prüfung von KMU; Sonderfälle der Wirtschaftsprüfung</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Besteuerung juristischer Personen, Einkünfte aus Kapitalvermögen (UntStR III)	44	76
Grundlagen der Besteuerung juristischer Personen: KSt-Pflicht – Steuerbefreiungen – Einkommensermittlung einschließlich Besonderheiten, Verluste im KSt-Recht-Organschaft-Verfahren- Anteilsveräußerungen Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen Einnahmen aus Kapitalvermögen – Zurechnung von Kapitalerträgen – Ermittlung der Einkünfte – Kapitalertragssteuer – Veräußerung von Kapitalanlagen - Abgeltungssteuer			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Ergänzende Übungen zum Einzelabschluss nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (RL III)	16	27
Nationaler Jahresabschluss und Lagebericht (Anhang, Lagebericht, Besonderheiten bestimmter Rechtsformen, Besonderheiten des Jahresabschlusses nach dem Publizitätsgesetz, Änderung von Jahresabschlüssen, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen und des festgestellten Jahresabschlusses, Offenlegung, Straf- und Bußgeldvorschriften) Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS (Institution der Rechnungslegung, Ziele und qualitative Anforderungen an die Rechnungslegung, Bestandteile der Rechnungslegung und Definition der Abschlussposten, Sonderregelungen für die erstmalige Anwendung von IFRS, Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze, Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Behandlung von Bilanzierungsfehlern, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS (Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, Erträge, Discontinued Operations, Außerordentliche Erträge und Aufwendungen, Earnings per share) Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften nach IFRS sowie wesentliche Angaben zu einzelnen Posten des Abschlusses.			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Achleitner, A. K. /Behr, G. : International Accounting Standards, akt. Auflage, München Ax, R. /Große, T. /Melchior, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, akt. Auflage, Stuttgart Baetge, J. /Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, akt. Auflage, Düsseldorf Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, akt. Auflage, Stuttgart Dötsch u.a.: Körperschaftssteuer, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I-III), akt. Aufl., Düsseldorf IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Lammerding, J.: Abgabenordnung und FGO, akt. Auflage, Achim Marten, K.-U., Wirtschaftsprüfung, akt. Auflage, Stuttgart Pellens, B./Fülber, R. U. /Gassen,J.: Internationale Rechnungslegung, akt. Auflage, Stuttgart Preißer, M: Verfahrensrecht, Umsatzsteuerrecht und Erbschaftssteuerrecht, akt. Auflage, Stuttgart Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, akt. Auflage, Köln Völkel, D./Karg,H: Umsatzsteuer, akt. Auflage, Stuttgart Wagenhofer, A: Internationale Rechnungslegung IAS/IFRS, akt. Auflage, Wien

Besonderheit

1.2.4 Modul: WRSWWP_204 Wirtschaftsprüfung IV

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP IV: Vertiefung II bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_204	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	Wirtschaftsprüfung III	Pflichtmodul/Profilmodul	__1__ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	110 Std.	10
	davon Selbststudium	190 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden erlangen Fähigkeiten, um bei der Erstellung des Berichtes (einschließlich Anhang u. Lagebericht) über die Jahresabschlussprüfung mitzuwirken, insbesondere erkennen sie die Bedeutung der verschiedenen Inhalte (z.B. Redepflicht). Sie sind in der Lage zu beurteilen, ob ein uneingeschränktes Testat erteilt werden kann, oder ob eine Einschränkung oder Versagung erfolgen muss.</p> <p>Aufbauend auf den Steuerrechtskenntnissen der ersten drei Semester erhalten die Studierenden grundlegende Fertigkeiten im Bereich Verkehrssteuern, Internationales Steuerrecht und Konzernsteuerrecht. Die Studierenden lernen die relevanten Vorschriften des Steuerrechts zu grenzüberschreitenden Investitionen und Tätigkeiten kennen und praxisorientiert anzuwenden. Die Studierenden erhalten Kompetenzen in der Ertragsbesteuerung im Beteiligungskonzern. Die ertragssteuerliche Organschaft wird als Instrument der Steuerminderung im Organschaftskonzern vorgestellt. Ebenso werden Kompetenzen zur steuerlichen Behandlung der Konzernfinanzierung vermittelt. Außerdem werden grundlegende Gestaltungselemente einer Konzernsteuerplanung erlernt.</p> <p>Sie sollen im Bereich Corporate Finance befähigt werden, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit in das Corporate-Governance-Umfeld einzuordnen und entsprechende Entscheidungsrechnungen durchzuführen. Dabei sollen die Studierenden neben der klassischen Kapitalstrukturanalyse auch spezielle Finanzierungsformen im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsüberlegungen beurteilen können. Darüber hinaus sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, moderne Konzepte des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements, vor allem durch den Einsatz von derivativer Finanzinstrumente, anzuwenden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studenten sind in der Lage die gesellschaftliche Bedeutung der Prüfungstätigkeit und Berichterstattung, die Aspekte der Unternehmensfinanzierung und die dazugehörigen verkehrssteuerliche Problematik zu verstehen und einzuordnen. Sie verstehen die Wirtschaftsprüfung als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verant-</p>

	wortung ausgerichteten Sozialen Marktwirtschaft.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden lernen neben der Abschlussprüfung weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen kennen. Mit diesem Modul werden die Studierenden in die Lage versetzt, Steuerfälle umfassend zu beurteilen. Sie sind in der Lage, selbständig Aufgabenstellungen und praxisrelevante Sachverhalte mittlerer Komplexität zu lösen. Die Studierenden können Sachverhalte hinsichtlich ihrer nationalen und internationalen steuerlichen Auswirkung analysieren, beurteilen und Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden erlernen im Bereich Corporate Finance die methodischen Grundlagen der Bewertung unsicherer Zahlungsströme.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und die damit verbundene Berichterstattung. Die Studierenden können die erlangten Kompetenzen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Berichterstattung, Sonderprüfung (WP IV)	33	57
Bericht über die JA-Prüfung (einschließl. Anhang u. Lagebericht) – Bestätigungsvermerk bei der JA-Prüfung – Aktienrechtliche Gründungsprüfung und Sonderprüfungen – Prüfung des Risikofrüherkennungssystems – Prüfung nach HGRG			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Verkehrssteuern / Internationales Steuerrecht / Konzernsteuerrecht	55	95
Verkehrssteuern: Vervollständigung der Besteuerung des Leistungsverkehrs – Grunderwerbssteuer – Fallstudien zu nationalen und internationalen Steuersachverhalten – Bewertungs- und Erbschaftssteuerrecht – Bewertung von Grund- und Betriebsvermögen – Wertfeststellung bei Personen- und Kapitalgesellschaften – Erbschaftssteuerliche Vorgänge – Steuerbefreiungen – Steuerklassen – Freibeträge – Nachfolgeregelungen – Auslandssachverhalte – Verfahren			
Internationales Steuerrecht Regelungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung in Einzelsteuergesetzen und durch Doppelbesteuerungsabkommen – Steueranrechnung – Progressionsvorbehalt – Inbound und Outbound-Fälle – OECD-Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung – Einfluss der EU auf die Besteuerung – Betriebsstättenbesteuerung – Tochtergesellschaften – Einkunfts- und Vermögensabgrenzung bei international verbundenen Unternehmen – Grundzüge des Außensteuerrechts – Verfahrensrechtliche Fragen (Mitwirkungs- und Dokumentationspflichten)			
Konzernsteuerrecht Konzernbegriff – Grundzüge der Ertragsbesteuerung mit Beteiligungskonzernen – Ertragssteuerliche Organschaft – Besonderheiten der Organschaft – Konzernsteuerplanung - Fallstudien			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Corporate Finance	22	38
Bewertung unsicherer Zahlungsströme – Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit – Analyse spezieller finanzwirtschaftlicher Arrangements – Strategien des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements- internationales Finanzmanagement			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Brealey, R. A./Myers, S. C.: Principles of Corporate Finance, akt. Auflage, Boston, u. a. Breithecker, V.: Einführung in die Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, akt. Auflage, Bielefeld Coenenberg, A.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, akt. Auflage, Stuttgart Dommermuth, T.: Betriebliche Steuern, Band 4, Internationales Steuerrecht, akt. Auflage, Stuttgart Dötsch u. a., Körperschaftssteuer, akt. Auflage, Stuttgart IDW (Hrsg.) Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Jacobs, O.H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, akt. Auflage, München Kessler, W. /Kröner, M. /Köhler, S. (Hrsg.): Konzernsteuerrecht, akt. Auflage, München Marten, K.-U., Wirtschaftsprüfung, Stuttgart, aktuelle Auflage Reith, T.: Internationales Steuerrecht, akt. Auflage, München Rose, G.: Betrieb und Steuer, 3. Buch: Substanzsteuern, akt. Auflage, Köln Scheffler, W: Besteuerung von Unternehmen, akt. Auflage, Heidelberg Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, akt. Auflage, Köln Vogel, K: Doppelbesteuerungsabkommen, Kommentar, akt. Auflage, München Volkart, R.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, akt. Auflage, Zürich

Besonderheit

1.2.5 Modul: WRSWWP_205 Wirtschaftsprüfung V

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP V: Ausgewählte Themen und Besonderheiten bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_205	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5	Wirtschaftsprüfung IV	Pflichtmodul/Profilmodul	_1_ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	60 Std.	6
	davon Selbststudium	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die im Studium erarbeiteten Kompetenzen werden in komplexen übergreifenden Fallstudien umgesetzt, um so einen Gesamtüberblick zu bekommen. Aufbauend auf bereits vermittelten steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Lehrinhalten werden komplexe betriebswirtschaftliche Entscheidungen, wie z.B. Rechtsformwechsel eines Unternehmens, Standort- und sowie Finanzierungsfragen mit Blick auf steuerrechtliche Fragestellungen und Auswirkungen thematisiert. Schwerpunktmäßig wird auf die Bereiche Besteuerung der Rechtsformen, ökonomische Anforderungen an Steuersysteme, Steuerbelastungsvergleiche sowie Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung eingegangen. Die Studierenden sollen über aktuelle Entwicklungen unterrichtet werden. Die Inhalte der vergangenen Semester soll zudem über eine Fallstudie vertieft werden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Sie Studierenden sind in der Lage, die Grenzen zwischen vorteilhafter Sachverhaltsgestaltung und nachteiliger Gesetzesüberschreitung zu erkennen. Sie können unterschiedliche interdisziplinäre Handlungssituationen für die Unternehmen richtig einschätzen.
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können den steuerlichen Einfluss auf die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Entscheidungen beurteilen und bestimmen. Sie können komplexe Sachverhalte methodisch recherchieren und analysieren. Durch entsprechende Fragestellungen und Berechnungen können sie Lösungsansätze für betriebswirtschaftliche Fragestellungen unter Integration der steuerrechtlichen Sichtweise selbständig entwickeln, kritisch vergleichen und gestalten.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über das deutsche Umwandlungsrecht (UmwG) und Umwandlungssteuerrecht (UmwStG). Sie verfügen über Kompetenzen, die verschiedenen Umwandlungsformen zu unterscheiden und sie erkennen unter welchen Voraussetzungen Verschmelzungen, Spaltungen und Einbringungen steuerneutral möglich sind.</p> <p>Die Studierenden können in der Gruppe fallorientiert zu Sachverhalten unter interdisziplinären Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren. Sie sind in der Lage eigenstän-</p>

	dige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können ihre Kompetenzen in die Praxis transportieren. Sie sind fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen im Unternehmen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre / Umwandlungsrecht, Umwandlungssteuerrecht (UntStR IV)	30	60
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre Steuerbelastungsvergleiche-Auswirkungen von Rechtsformentscheidungen – Standortwahl – Alternative Finanzierungsmodelle und Besteuerungsfolgen – Werkzeuge der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre – Steuer- und verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen – Fallstudien Umwandlungsrecht – Umwandlungssteuerrecht Grundzüge des UmwG – Formen der Unternehmensumwandlungen – Umstrukturierungen nach dem UmwStG – Einbringung in eine Kapitalgesellschaft – Umwandlung einer Kapitalgesellschaft auf eine Personengesellschaft – Verschmelzung von Kapitalgesellschaften – Spaltung von Körperschaften – Kenntnis der wichtigsten EG-Richtlinien/Verschmelzungs-, Spaltungs- und Fusionsrichtlinie			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	System- und Prozessprüfung einschließlic Anwendungsfälle/ Unternehmensanalyse und –steuerung / Aktuelle Entwicklung /Fallstudien (RL IV)	30	60
System- und Prozessprüfung einschliesslich Anwendungsfälle Systeme und Prozesse – Technologische Entwicklungen – Integration, Automatisierung, Standardisierung, Virtualisierung – typische Architekturen und Strukturen – typische Risikoindikatoren und –bereiche Einfluss von Wertschöpfung und Märkte-Vernetzungen und Auslagerungen Anwendungsfälle- Ausprägungen, Entwicklungen und Methodik, Prüfungstechnik – IT-Umfeld – IT-Infrastruktur – IT-Anwendungen – IT-Geschäftsprozesse- Daten und Informationen- IT-Organisation- Prüfungsurteil und Berichterstattung bzw./oder Unternehmensanalyse und –steuerung/ Aktuelle Entwicklung und Fallstudien Grundlagen des Controllings – Kapitalflussrechnung – Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share) Wertschöpfungsanalyse – Kennzahlensysteme – Jahresabschlussanalyse Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung – Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Brähler, G.: Umwandlungssteuerrecht, akt. Auflage, Wiesbaden Coenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart Eckert, C.: IT-Sicherheit, Konzepte – Verfahren – Protokolle, Oldenbourg, aktuelle Auflage, München Gräfer, H.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage Haberstock, L./Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, aktuelle Auflage, Bielefeld Hegermann, J./Querbach, T.: Umwandlungsrecht, akt. Auflage, Wiesbaden Horvath, P.: Controlling, akt. Auflage, München IDW Prüfungsstandards PS 330 „Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie“ Jacobs, O. H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, akt. Auflage, München Kaminski, B./Strunk, G.: Einfluss von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen, akt. Auflage, München u. a. Küting, K./Weber, C.: Die Bilanzanalyse, aktuelle Auflage, Herne Lutter, M. : Umwandlungsrecht, aktuelle Auflage, Köln Pötsch, W./Patt, J. /Pung, A./Jost, W.F.: Umwandlungssteuerrecht, aktuelle Auflage, Köln Plewka, H. /Marquardt, M.: Handbuch Umstrukturierung von Unternehmen nach UmwG, UmwStG, SEStEG, akt. Auflage, Stuttgart Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen 1 und 2, aktuelle Auflage, Heidelberg Schneider, D. : Steuerlast und Steuerwirkung, akt. Auflage, München, Wien Schult, E.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, akt. Auflage, München Schult. E./Brösel, G.: Bilanzanalyse: Unternehmensbeurteilung auf der Basis von HGB- und IFRS-Abschlüssen, akt. Auflage, Berlin

Besonderheit

1.2.6 Modul: WRSWWP_206 Wirtschaftsprüfung VI

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
WP VI: Ausgewählte Themen und Besonderheiten bwl. Prüfungen, Rechnungslegung und Unternehmenssteuerrecht	deutsch	WRSWWP_206	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
6	Wirtschaftsprüfung V	Pflichtmodul/Profilmodul	_1_ Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Diskussionsforen, Präsentation, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminararbeit ▪ Präsentation ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ja ▪ Ja ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.		5
	davon Selbststudium	100 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Basis vertiefter Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Wirtschaftsprüfung eine Prüfung eines Jahresabschlusses durchzuführen und deren Auswirkung auf das Unternehmen und das Unternehmensumfeld zu beurteilen. Sie können Handlungsoptionen als Wirtschaftsprüfer im Unternehmens- und Gesellschaftsumfeld ableiten. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Trends ausgewählter Themenbereiche des Prüfungswesens unter besonderer Berücksichtigung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Unternehmensrechnung.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die Grenzen zwischen zulässiger prüferischer Tätigkeit und nachteiliger Überschreitung von Gesetzen und den Standards der Wirtschaftsprüfer zu erkennen und richtig einzuschätzen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können in der Gruppe fallorientiert zu Sachverhalten unter interdisziplinären Gesichtspunkten Stellung nehmen und diskutieren. Hierzu gehören auch die Verteidigung der Thesen im Rahmen einer Präsentation und Diskussion. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können ihre Kompetenzen in die Praxis transformieren. Sie sind daher fachlich in der Lage, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden erhalten eine Plattform mit der sie den Umgang mit komplexen Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Sie erhalten die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Integrationsseminar Wirtschaftsprüfung	50	100
<i>Es werden wirtschaftsprüfungsübergreifend Themen interdisziplinär (betriebswirtschaftlich, steuer- und bilanzrechtlich und wirtschaftsrechtlich) bearbeitet, wissenschaftlich fundiert aufgearbeitet und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis verknüpft. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Präsentation vorgetragen.</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Zu den jeweiligen Themen werden zu Beginn des Semesters Literaturvorschläge ausgegeben.

Besonderheit

1.2.7 Modul: WRSWWP_301 Wahlmodul Wirtschaftsprüfung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Wirtschaftsprüfung	deutsch	WRSWWP_301	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6.	Wirtschaftsprüfung iV	Pflichtmodul/Profilmodul	<u>2</u> Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	100 Std.		10
	<i>davon Selbststudium</i>	200 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Ein Spezialfall der Bewertung künftiger unsicherer Zahlungen ist die Bewertung ganzer Unternehmen oder Unternehmensteile. Die Studierenden lernen in diesem Zusammenhang die verschiedenen und vielfältigen Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung kennen sowie die Funktion, die der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt. Sie erlernen die Techniken der verschiedenen Verfahren der Unternehmensbewertung und sind in der Lage, deren Anwendungsvoraussetzungen sowie Vor- und Nachteile richtig einschätzen. Sie werden in der Lage sein, eine Unternehmensbewertung selbstständig durchzuführen und ein entsprechendes Bewertungsgutachten mit den erforderlichen Bestandteilen zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden vertiefen Themen der IT Systemprüfung und der Prüfung von IT-Managementsystemen. Im Bereich der Vertiefungsthemen der IT-Systemprüfung erhalten die Studenten einen vertiefenden Einblick in die Geschäftsprozessprüfung, die Datenanalysen, die projektbegleitende Prüfung, die Auslagerungs- und Dienstleister-Prüfung und die Softwareprüfung. Im Bereich der Prüfung von IT-Managementsystemen lernen die Studenten IT-Governance, IT-Compliance, IT-Risikomanagement, Informationssicherheitsmanagement, Datenschutz und Business Continuity Management vertieft kennen.</p> <p>Die Studierenden lernen die verschiedenen Ausprägungen der Unternehmensverbindungen kennen und die entsprechenden rechtlichen Vorschriften hierzu (insbesondere im AktG und im HGB). Sie kennen die gesetzlichen Rechte und Pflichten der verbundenen Unternehmen und regelmäßige vertragliche Regelungen. Die Rechte und Pflichten hieraus gegenüber Außenstehenden sind den Studierenden bekannt.</p> <p>Die Studierenden erhalten vertiefte Kompetenzen über die Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen. Dazu gehören beispielsweise Fraud, Risikomanagement, Gründung, Umwandlung, Sanierung, Liquidation, die Prüfung nach §53 HGrG, Prüfung gemäß EEG und KwKG und die Besonderheiten der Prüfung bei öffentlichen Unternehmen.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von

	Unternehmensbewertungen. und entwickeln ein fundiertes Verständnis hierfür. Die Studierenden können spezielle Themen der IT-Prüfung und Prüfungen in SAP-Systemen in der Praxis anwenden und durchführen. Die Studierenden haben im Anschluss an das Modul grundlegende Kompetenzen im Bereich der IT-Prüfung erworben, um auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen zu erkennen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage bei einer Unternehmensbewertung mitzuarbeiten. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage bei einer System- und Prozessprüfung mitzuwirken und mit Fachvertretern zu diskutieren und ihren Standpunkt zu vertreten. Sie kennen die Grundlagen der System- und Prozessprüfung. Des Weiteren haben Sie Kompetenzen im Recht der verbundenen Unternehmen und die damit verbundenen komplexen Fallgestaltungen. Im Rahmen der Rechnungslegung/Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen lernen Sie beispielsweise in Gründungsfällen, in Umwandlungsfällen oder bei besonderen Wirtschaftsprüfungsfällen (Fraud, Risikomanagement, Prüfung nach § 53 HGrG u.a.) mitzuarbeiten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können ihre Kompetenzen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der Abhängigkeiten und Wechselwirkungen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Unternehmensbewertung	30	60
<i>Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung – Funktion des Wirtschaftsprüfers – Grundsätze zur Ermittlung von Unternehmenswerten – Barwertorientierte Bewertungsverfahren – Multiplikator-Verfahren – Dokumentation und Berichterstattung</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen / Aktuelle Entwicklungen/Fallstudien/Unternehmensanalyse und -steuerung	20	40
Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen Geschäftsprozessprüfung – Datenanalysen Excel – Projektbegleitende Prüfung – Auslagerungsprüfung – Softwareprüfung – IT-Governance – IT-Compliance – IT-Risikomanagement – Informationssicherheitsmanagement – Datenschutz – Business Continuity Management; bzw. oder: Unternehmensanalyse und –steuerung/ Aktuelle Entwicklung und Fallstudien Grundlagen des Controllings – Kapitalflussrechnung – Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share) Wertschöpfungsanalyse – Kennzahlensysteme – Jahresabschlussanalyse Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung – Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Recht der verbundenen Unternehmen/ Rechnungslegung/Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen	50	100
Herrschende und abhängige Unternehmen im AktG und im HGB – Vertragskonzern – Faktischer Konzern – GmbH-Konzern – Fusionskontrolle/ Rechnungslegung in besonderen Fällen – Gründung – Umwandlung – Sanierung – Liquidation Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen, beispielsweise Fraud – Risikomanagement – Prüfung nach § 53 HGrG – Prüfung gemäß EEG und KWKG – Prüfung bei öffentlichen Unternehmen			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung. Prozess, Methoden und Probleme, akt. Auflage, Stuttgart, Born, K.: Unternehmensanalyse und Unternehmensbewertung, akt. Auflage, Stuttgart Fabry/Augsten (Hrsg.), Unternehmen der öffentlichen Hand, Handbuch, Nomos, akt. Auflage Förster, W./Döring.V.: Liquidationsbilanz, akt. Auflage, Köln Gerlach, J.: Aktuelle Anforderungen an die Prüfung von IT-Systemen, GRIN Verlag, München Horvath, P.: Controlling, akt. Auflage, München IDW Prüfungsstandards/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I bis III), Düsseldorf, aktuelle Auflage, insbesondere S1, IDW PS 330 und IDW PS 850 IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, akt. Auflage, Düsseldorf Schmidt, K.; Brand, D.: IT-Revision in der Praxis. Nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen IT, Hanser Fachbuch, München

Besonderheit

1.2.8 Modul: WRSWWP_302 Wahlmodul Finanzdienstleistungen

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wahlmodul Finanzdienstleistungen	deutsch	WRSWWP_302	März 2016	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6.		<i>Pflichtmodul/Profilmodul</i>	<i>_2_ Semester</i>

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Vorlesung, Seminaristische Lehrveranstaltung ▪ Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>100 Std.</i>		10
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>200 Std.</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden vertiefen Themen der IT Systemprüfung und der Prüfung von IT-Managementsystemen, insbesondere im Hinblick auf Finanzdienstleistungsinstitute. Im Bereich der Vertiefungsthemen der IT-Systemprüfung erhalten die Studenten einen vertiefenden Einblick in die Geschäftsprozessprüfung, die Datenanalysen, die projektbegleitende Prüfung, die Auslagerungs- und Dienstleister-Prüfung und die Softwareprüfung. Im Bereich der Prüfung von IT-Managementsystemen lernen die Studenten IT-Governance, IT-Compliance, IT-Risikomanagement, Informationssicherheitsmanagement, Datenschutz und Business Continuity Management vertieft kennen.</p> <p>Die Studierenden erhalten im Bereich Rechnungslegung einen grundlegenden Überblick über die Rechnungslegungs- und Meldevorschriften im Bereich der Finanzdienstleistungen. Zusätzlich erhalten die Studierenden einen Einblick in die Prüfungsvorschriften von Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern.</p> <p>Im Bereich der Vertiefungsthemen werden ausgewählte Themen/Fallstudien zur Rechnungslegung und Prüfung von Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern behandelt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben im Anschluss an das Modul grundlegende und vertiefte Kompetenzen im Bereich der Prüfung von Finanzdienstleistern erworben, um auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen zu erkennen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage eine Prüfung von Finanzdienstleistern eigenständig durchzuführen und sich mit Fachvertretern zu diskutieren und ihren Standpunkt zu vertreten. Die Studierenden sind in der Lage eigenständige Lösungsvorschläge unter Anwendung des vermittelten Instrumentariums allein oder in Gruppenarbeit zu entwickeln.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können ihre Kompetenzen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der Abhängigkeiten und Wechselwir-

	kungen einer Prüfung von Finanzdienstleistern.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen / Aktuelle Entwicklungen/Fallstudien/Unternehmensanalyse und -steuerung	20	40
Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen, insbesondere von Finanzdienstleistern Geschäftsprozessprüfung – Datenanalysen Excel – Projektbegleitende Prüfung – Auslagerungsprüfung – Softwareprüfung – IT-Governance – IT-Compliance – IT-Risikomanagement – Informationssicherheitsmanagement – Datenschutz – Business Continuity Management; bzw. oder: Unternehmensanalyse und –steuerung/ Aktuelle Entwicklung und Fallstudien, insbesondere von Finanzdienstleistern Grundlagen des Controllings – Kapitalflussrechnung – Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share) Wertschöpfungsanalyse – Kennzahlensysteme – Jahresabschlussanalyse Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung – Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Grundlagen Rechnungslegung/Prüfung von Finanzdienstleistern	30	60
Regelungen für Finanzdienstleister nach HGB – Vorschriften nach RechKredV und PrüfBV – Vorschriften nach RechVersV und PrüfV (für Versicherungen) - Meldevorschriften			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Vertiefung Rechnungslegung/Prüfung von Finanzdienstleistern	50	100
Ausgewählte Themen/Fallstudien/Anwendungsfälle zur Rechnungslegung/Prüfung/Berichterstattung von Banken/Versicherungen und Finanzdienstleistern			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Eckert, C.: IT-Sicherheit, Konzepte – Verfahren – Protokolle, Oldenbourg, aktuelle Auflage, München Gerlach, J.: Aktuelle Anforderungen an die Prüfung von IT-Systemen, GRIN Verlag, akt. Auflage, München Grünendahl, R.-T.: Steinbacher, A.F. und Will, P. H.L.: Das IT-Gesetz: Compliance in der IT-Sicherheit: Leitfaden für ein Regelwerk zur IT-Sicherheit im Unternehmen, Vieweg und Teubner, aktuelle Auflage, Wiesbaden IDW Prüfungsstandards PS 330 „Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie“ IDW Prüfungsstandard PS 850: Projektbegleitende Prüfung bei Einsatz von Informationstechnologie IDW Rechnungslegungs- und Prüfungsstandards zu Versicherungsunternehmen Klindworth, H.: Handbuch der Datenprüfung, Ottokar Schreiber Verlag, aktuelle Auflage, Hamburg Krumnow, Rechnungslegung der Kreditinstitute, Schäfer-Pöschel, Stuttgart; Nguyen, T.: Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen; Schmidt, K. , Brand, D.: IT-Revision in der Praxis. Nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen IT, Hanser Fachbuch, aktuelle Auflage, München; Wolke, T. : Risikomanagement, aktuelle Auflage, Oldenbourg München Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, Vahlen, aktuelle Auflage, München Scharpf, P. , Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz: Bilanzierung, Bewertung und Prüfung, IDW Verlag, aktuelle Auflage, Düsseldorf

Besonderheit

1.2.9 Modul: WRSWWP_207 English for Auditing

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	Wirtschaftsprüfung	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
English for Auditing	englisch	WRSWWP_207	März 2011	Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2+3	Mindestens 7 Jahre Schulenglisch (Ausgangsniveau mindestens B 1 des europäischen Referenzrahmens)	<i>Pflichtmodul/Profilmodul</i>	<u> 2 </u> Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrform: Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Diskussionsforen, Präsentation, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen Kontext beschreiben, mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen, über ihre Unternehmensorganisation berichten, Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen, Telefonate durchführen, unterschiedliche Arten von berufsrelevanten schriftliche Mitteilungen verstehen und verfassen, ein Business Plan erstellen, Jahresabschlüsse und Jahresberichte/Geschäftsberichte interpretieren, Kreditverhandlungen durchführen, Umfragen durchführen und bewerten, mit Zahlen und Statistiken umgehen und eine Präsentation über ein berufsrelevantes Thema halten.</p> <p>Studierende können des weiteren Kontakte knüpfen und „small talk“ halten, Prozesse und Systeme beschreiben, in Projektteams arbeiten, Anlageformen- und Risiken vergleichen und bewerten, Rechnungen und Mahnungen verfassen, Bewerbungsbriefe und Lebensläufe schreiben, ein Bewerbungsgespräch führen, sich in Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken und Strategien anwenden, um die eigenen Interessen durchzusetzen;</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der englischen Sprache und dem damit verbundenen Fachvokabular einzuordnen. Sie verstehen Englisch for Auditing als Notwendigkeit einer aus unternehmerischer Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft und globalen Weltwirtschaft.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden verstehen in englischer Sprache das Fachvokabular des Wirtschaftsprüfers, können fachadäquat kommunizieren und Handlungsempfehlungen ausarbeiten, darstellen und erläutern.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär in englischer Sprache kommunizieren, erarbeiten und umsetzen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	English for Auditing I	30	52
<i>Aufgaben des Wirtschaftsprüfers-Kommunikation im Beruf-small talk (net working), Wirtschaftssectoren - Unternehmensorganisation (gesetzliche Formen, Struktur, Abteilungen, Zuständigkeiten, Unternehmenskultur), Existenzgründungen - Marketing von Dienstleistungen - Betreuung von Kunden/Mandanten – Bilanzierung, Gewinn- und Verlustkonto – Telefonieren in der Fremdsprache – Organisation und Durchführung von Sitzungen – Lösung von Konfliktsituationen (problem-solving) – Erarbeitung von studiengangsbezogenem Fachvokabular</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2a):	English for Auditing II	25	43
<i>Human Resource Management – Betreuung von Kunden/Mandanten-Project Management-Qualitätssicherung-Steuerrecht-International Financial Reporting Standards-Zahlungsmethoden und Cashflow-Bankdienstleistungen-Anlageformen und Risiken-Lektüre und Interpretation von Jahresabschlüssen, Jahresberichten/Geschäftsberichten (Vertiefung), Verhandlungstechniken-Geschäftsreisen im Ausland-Arbeiten im Ausland; kulturelle Unterschiede im Berufsleben</i>			

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Lehrbücher

Absolute Financial English, Julie Pratten (Delta Publishing)
 Banking and Finance, Market Leader, Christine Johnson (Pearson Longman)
 Banking English, Julie Pratten (Delta Publishing)
 Business Proficiency, Ashford u. Smith (Klett Verlag)
 Business Result, Upper-Intermediate, Chapman u. Duckworth (Oxford University Press)
 English for Accounting, Frendo u. Maloney (Oxford University Press/Cornelsen)
 English for the Financial Sector, Ian MacKenzie (Cambridge University Press)
 Financial English, Ian MacKenzie (Language Teaching Publications)
 Professional English in Use Finance, Ian MacKenzie (Cambridge University Press)
 The Business, Intermediate, Allison, Emmerson u. Canham (Macmillan/Hueber)
 The Business, Upper-Intermediate, Allison, Townsend u. Emmerson (Macmillan/Hueber)

Nachschlagewerke und Materialien für Selbststudium

Business Grammar and Usage, Peter Strutt (Pearson Longman)
 Dictionary of Accounting (Bloomsbury)
 Dictionary of Banking and Finance (Bloomsbury)
 English for Accountants, Grundwortschatz Rechnungswesen, David Grünberger (Linde, Wien)
 Fachwörterbuch Rechnungslegung – Professional Dictionary of Accounting, Falk u. Ohnesorg (Schäffer-Poeschel Verlag)
 Praxiswörterbuch Business Accounting, Jochen Langenbeck (Langenscheidt Fachverlag)
 Test your Professional English – Accounting, Alison Pohl (Penguin)
 Test your Professional English – Finance, Simon Sweeney (Penguin/Longman)
 Wörterbuch Rechnungslegung und Steuern, Uwe Woyode und Price Waterhouse Coopers (e-Lex Verlag)

WBTS: Cambridge Financial English (Cambridge University Press)

Besonderheit

1.3 Praxismodulbeschreibungen der Studienrichtung Wirtschaftsprüfung (WP)

1.3.1 Modul: WRSWWP_801 Praxismodul I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	WP	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul I	deutsch	WRSWWP_801		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung und / oder selbstständig Lehrmethode: konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektarbeit ▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestanden/nicht bestanden ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 20 – 30 Seiten) ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	600 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	0 h	20
	<i>davon Selbststudium</i>	600 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden Grundkenntnisse über den Aufbau von Unternehmen sowie Kernprozesse erworben und können die vorgefundenen Lösungen in die theoretischen Grundlagen des ersten Studienjahrs einordnen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden wurden in den Arbeitsprozess integriert und erkennen die Stellung / Bedeutung ihres Unternehmens / ihrer Branche in der Wirtschaft und Gesellschaft.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, fachadäquat zu kommunizieren, sich mit Fachvertretern auszutauschen und Verantwortung in einem Team zu übernehmen.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit und ihren Beruf anzuwenden, praktizierte Problemlösungen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung aus der Praxis auf Basis der erworbenen Grundlagen aus den vorhergehenden Theoriemodulen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu lösen und zu dokumentieren (Anfertigung der Projektarbeit I als wissenschaftliche Arbeit).

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz h	Selbst- studium h
Lehr- und Lerneinheit 1:	1. und 2. Praxissemester	0	600
<p>Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Inhalte könnten Gegenstand des 1. Studienjahres sein: Mitarbeit bei einfachen Jahresabschlussprüfungen - Kennenlernen des Aufbau und der Organisation des Unternehmens – Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens - Kennenlernen anderer Aufbau- und Organisationseinheiten z. B. Unternehmen von Kunden / Mandanten - Einführung in die Finanzbuchhaltung / internes Rechnungswesen – Mitarbeit bei einfachen Sonderprüfungen – Mitarbeit bei Auswertungen aus Analysetools – Kennenlernen einfacher Verträge – etc.</p>			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
Besonderheit			

1.3.2 Modul: WRSWWP_802 Praxismodul II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	WP	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul II	deutsch	WRSWWP_802		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Praxismodul II	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung Lehrmethode: konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektarbeit und ▪ Präsentation und ▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 20 – 30 Seiten) ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 30 Minuten inkl. Diskussion) ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	600 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	0 h	20
	<i>davon Selbststudium</i>	600 h	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben die betriebsspezifischen Ausprägungen der in den Theoriephasen dargestellten Modul Inhalte kennengelernt. Sie können aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und eigene Positionen argumentativ begründen und verteidigen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Bei Einsätzen im Ausland haben die Studierenden gelernt, den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten zu berücksichtigen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben die Studierenden den sorgsam Umgang mit vertraulichen Daten gelernt. Sie verstehen die Notwendigkeit von Datenschutz und Verschwiegenheitsgeboten und können diese im gesellschaftlichen Kontext einordnen.
Selbstkompetenz:	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Fähigkeiten weiterentwickelt, in Teams erfolgreich mitzuarbeiten, sicher zu präsentieren und Konflikte zu erkennen und anzusprechen. Bei Einsatz im Ausland kommt das Kennenlernen der Besonderheiten der Zusammenarbeit in internationalen Teams hinzu.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden und Probleme selbstständig zu bearbeiten und zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage eine Aufgabenstellung aus der Praxis auf Basis der erworbenen Grundlagen aus den vorhergehenden Theoriemodulen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu lösen und zu dokumentieren (Anfertigung der Projektarbeit II als wissenschaftliche Arbeit).

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenz h	Selbst- studium h
Lehr- und Lerneinheit 1:	3. und 4. Praxissemester	0	600
<p>Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.</p> <p>Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 2. Studienjahres sein: Mitarbeit bei mittelschweren Jahresabschlussprüfungen – Mitarbeit bei der Bearbeitung einzelner Prüffelder - Mitarbeit in ausgewählten Bereiche des internen Rechnungswesens - Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z. B. Handelsrecht, Recht der Personen- / Kapitalgesellschaft) - Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten für Sonderprüfungen – Kennenlernen des organisatorischen Aufbaus ausländischer Niederlassungen – etc.</p>			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
Besonderheit			

1.3.3 Modul: WRSWWP_803 Praxismodul III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW	WP	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul III	deutsch	WRSWWP_803		Prof. Dr. Gunter Heeb, DHBW-VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Praxismodul II	Pflichtmodul / Praxismodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: Arbeiten am Arbeitsplatz unter Anleitung Lehrmethode: konkrete Fallbearbeitung, Trainee – Einheiten, Projektarbeiten, Integration in Arbeitsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mündliche Prüfung und ▪ Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphase (ARB) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ nein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung (idR 30 Minuten/ Studierenden) ▪ Regelung gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	0 h	
	<i>davon Selbststudium</i>	240 h	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertieft. Sie haben die Fähigkeit erworben selbstständig betriebliche Problemstellungen zu bearbeiten und entscheidungsreife Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Bei Einsätzen im Ausland haben die Studierenden gelernt, den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten zu berücksichtigen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit in Teams und zu sicheren Präsentationen vertieft. Hinzu kommt die Planung und ggf. Leitung kleinerer Projekte und / oder Gutachtenerstellung.
übergreifende Handlungskompetenz:	Neben einer Vertiefung der in den vorherigen Praxismodulen erworbenen Fähigkeit, haben die Studierenden die Fähigkeit erworben ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden. Sie haben des Weiteren gelernt komplexe Problemsituationen selbstständig zu analysieren und Lösungskonzepte bis zur Entscheidungsreife zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenz h	Selbststudium h
Lehr- und Lerneinheit 1:	5. und 6. Praxissemester		0	600
Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten. Folgende Inhalte könnten je nach Branche Gegenstand des 3. Studienjahres sein: Mitarbeit bei schwierigen Jahresabschlussprüfungen – Selbständige Bearbeitung von Prüffeldern – Bearbeitung komplexer Sachverhalte aus dem nationalen und internationalen Rechnungswesen - Einführung / Mitarbeit im Bereich Konzernrechnungslegung – Mitarbeit an Fällen aus dem Bereich des internationalen Steuerrechts oder Umwandlungssteuerrecht - Mitarbeit an Steuergestaltungen und selbständige Erarbeitung von Lösungsvorschlägen - Mitarbeit an ausgewählten betriebswirtschaftlicher Fragestellungen (z. B. aus dem Bereich des Controlling, der Finanzierung, der Investition etc.) – Mandanten- / Kundenkontakte (z. B. Teilnahme an Besprechungen und Präsentationen, etc.) - Mitarbeit betriebswirtschaftlicher Fragestellungen - Mitwirkung bei Erstellung von Verträgen und Gutachten – etc.				

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Besonderheit

1.4 Modulbeschreibung Bachelorarbeit des Studiengangs Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (RSW)

1.4.1 Modul: WRSW_901 Bachelorarbeit

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
RSW		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Bachelorarbeit	deutsch / englisch	WRSW_901	01.03.2016	Prof. Dr. Elke Heizmann, DHBW Mosbach, Prof. Dr. U. Schramm DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6		Pflichtmodul / Abschlussmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrform: seminaristische Lehrveranstaltung, Seminar Lehrmethode: Lehrgespräch, Selbststudium, Gruppenarbeit, Tutorien, Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachelorarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemäß Prüfungsordnung

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	360 h	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	<i>0 h</i>	12
	<i>davon Selbststudium</i>	<i>360 h</i>	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung zu bearbeiten. Dies soll unter Anwendung praktischer Methoden und wissenschaftlicher Erkenntnisse selbstständig erfolgen.</p> <p>Dadurch erreichen die Studierenden fundierte und umfassende fachlichen Kompetenzen; die Fähigkeit zu analytischem und systematischem Denken; die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken; die Kenntnis spezifischer Praxisprozesse; die Fähigkeit in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen zu argumentieren; Dokumentation von Bewertungsfähigkeit; Anwendung von Problemlösungstechniken; Anwendung von Projektmanagementtechniken.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit h	Selbststudium h
(Lehr- und Lerneinheit):	Bachelorarbeit	0	360
Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Prüfungsleistung. Das Thema der Bachelorarbeit wird von der Studienakademie am Ende der fünften oder sechsten Theoriephase vergeben. Die Bachelorarbeit wird in der fünften oder sechsten Praxisphase erstellt. Die Studienakademie benennt ein Mitglied des Lehrkörpers, das die Bachelorarbeit als Prüfer betreut und bewertet.			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<ul style="list-style-type: none"> • themenorientiert 			
Besonderheit			
Die Bearbeitungszeit richtet sich nach den Vorgaben der Prüfungsordnung.			